

LIGHTHOUSE

Kinder- & Familienzentrum

Raum für Kinder.
Treffpunkt für Familien.

Konzeption

Lighthouse · Kinder- & Familienzentrum

Version 0.5
8. November 2026

VORWORT

Über dieses Dokument

Diese Konzeption beschreibt das Lighthouse, das Kinder- und Familienzentrum der C3 Church Hanau: warum es entsteht, für wen es da ist, wie es arbeitet, wie das Haus und das ganze Gelände genutzt werden und wie es auftritt.

Sie richtet sich an alle, die das Lighthouse mittragen: an die Gemeindeleitung und die Teamleiter, an die Mitarbeiter im Kinder- und Familienbereich, an alle Mitglieder, Freunde und Bekannte der Gemeinde und an jeden, der neu dazukommt und verstehen will, was hier entsteht. Sie soll uns alle auf denselben Stand bringen, damit wir in dieselbe Richtung bauen.

Wir tragen die Verantwortung für das Lighthouse. Was hier steht, ist unser Bild davon, was dieses Haus für unsere Gemeinde und für unsere Stadt sein soll. Vieles davon ist über mehr als ein Jahr in Gesprächen mit vielen von euch gewachsen. Manches wird sich im Betrieb noch zurechtruckeln, und dafür ist Platz.

Was ihr hier findet

Wer wenig Zeit hat, liest die nächste Seite. Danach folgen der Auftrag, unsere Geschichte und die Menschen, für die wir bauen. „Ein Tag im Lighthouse“ nimmt euch mit in die Zukunft. Es folgen unsere Arbeitsweise und das Programm, das Gelände und das Haus, die Organisation und die Finanzierung. Am Ende steht das Erscheinungsbild der Marke als Nachschlagewerk.

AM TAG DES RICHTFESTS

Heute steht der Dachstuhl. In gut einem Jahr sollen hier Kinder spielen, Eltern Kaffee trinken und Nachbarn einander kennenlernen. Dieses Dokument beschreibt, wofür wir das alles tun.

Wir freuen uns auf das, was hier entsteht, und auf jeden, der mitbaut.

Hanau, 8. November 2026



Andy & Maga

Maga & Andreas Schwarzkopf
Pastoren der C3 Church Hanau

INHALT

Was in dieser Konzeption steht

Von innen nach außen: erst das Warum, dann die Menschen, der Alltag, das Haus und die Organisation. Die Marke steht am Ende, als Nachschlagewerk. Wer wenig Zeit hat, liest „Auf einen Blick“. Wer neu dazukommt, liest am besten einmal von vorne bis „Ein Tag im Lighthouse“.

Das Lighthouse in zwei Minuten 04
Das Lighthouse auf einer Seite 05

AUFTRAG

Was das Lighthouse ist 06
Die Kinderräume sind voll 07
Ein neues Quartier vor unserer Tür 08
Ein Ort, an dem Familien willkommen sind 09
Ein dritter Mast für unsere Gemeinde 10
Gemeinsame Werte, ein eigenes Profil 11
Unsere Vision, unser Zweck 12
Christliche Identität und offene Türen 13
Die gemeinsamen Werte sichtbar machen 14
Der Name: Lighthouse 15
Warum C3 nicht im Namen steht 16
Warum ein Leuchtturm 17

GESCHICHTE

Wie diese Vision gewachsen ist 18
Das Familienzentrum gibt es schon 19

FÜR WEN

Familien in unterschiedlichen Lebensphasen 20

EIN TAG IM LIGHTHOUSE

Lass uns in die Zukunft reisen 21
Nachmittags schlägt das Herz des Hauses 22
Abends leuchtet das Haus 23

ARBEITSWEISE UND PROGRAMM

Offene Nachmittage sind der Kern 24
Verlässlich öffnen und gezielt ergänzen 25
Der Maßstab für jedes Angebot 26
Offene Begegnung und gemeinsame Freizeit 27
Kreativität, Musik und Familienalltag 28
Jugendliche, Kooperationen und Veranstaltungen 29
Vom Rohbau zur Eröffnung 30

GELÄNDE UND HAUS

Ein Gelände, zwei Häuser 31
Das C4 Café unter der Woche 32
Zwei Zugänge zu einem gemeinsamen Haus 33
Das Erdgeschoss: Foyer und Versammlungsraum 34
Das Obergeschoss: Lounge, Küche, Themenräume 35
Das Dachgeschoss: Jugend, Musik, Tagung 36
Böden: nach oben wird es leiser 37
Böden im Obergeschoss und Dachgeschoss 38
Sonntags im Lighthouse 39

ORGANISATION

Trägerschaft und Leitung 40
Was das Lighthouse kostet und wer es trägt 41

ERSCHEINUNGSBILD

Zwei Baukörper, eine Farbwelt 42
Kernfarben 43
Raumkonzept 44
Erweiterte Palette 45
UI-Feedback & Flächen 46
Das Icon 47
Die Wortmarke 48
Schrift 49
Tagline und Handschrift 50
Horizontale Kombination 51
Vertikale Kombination 52
Farbvarianten 53
Schutzraum & Mindestgrößen 54
Dos & Don'ts 55
Fallstudie Signage: Varianten 56
Fallstudie Signage: Favorit 57

ANHANG

Rohe Ideenliste 58
Dateien & Kontakt 59

AUF EINEN BLICK

Das Lighthouse in zwei Minuten

Das Lighthouse ist das Kinder- und Familienzentrum der C3 Church Hanau. Es entsteht in der Lise-Meitner-Straße 37, direkt hinter unserem Gemeindehaus, und öffnet im Spätsommer 2027.

Was es ist

Am Sonntag ist es das Zuhause unseres Kindergottesdienstes. Unter der Woche ist es ein offenes Familienzentrum für die Familien unserer Gemeinde und für alle Menschen aus Hanau und Umgebung: offene Nachmittage mit Café und Gastgebern, Gruppen, Kurse und Veranstaltungen, von werdenden Eltern bis zu Senioren. Ein Haus mit zwei Türen, eine zur Gemeinde und eine zur Stadt.

Warum wir bauen

Unsere Kinderräume sind voll. An einem normalen Sonntag kommen 50 bis 60 Kinder, gut Platz ist für 40. Und direkt neben uns entsteht auf dem Bautz-Areal ein neues Wohnquartier, dessen Wege zu Fuß bei uns enden. Das Lighthouse ist unsere Antwort auf beides: Platz für die Kinder der Gemeinde und eine offene Tür für die Familien, die neu in unsere Nachbarschaft ziehen.

Wie es arbeitet

Das Herz des Hauses sind verlässliche offene Zeiten, zu denen man ohne Anmeldung kommen kann. Gastgeber begrüßen, verbinden und laden ein. Eine Leitung hält den Betrieb vor Ort zusammen. Gemeinsam mit dem C4 Café im Gemeindehaus wird das ganze Gelände zu einem Ort, an dem man vorbeikommt, bleibt und wiederkommt.

100+
Kinder und Mitarbeiter finden sonntags Platz

3
Geschosse in Holzständerbauweise

Spätsommer 2027
Eröffnung

1,4 Mio. €
Projektvolumen mit Einrichtung

UNSERE TAGLINE

Raum für Kinder.
Treffpunkt für Familien.

Unsere Werte

Gottes Gegenwart · Freundschaft · Ermutigung

Wer es trägt

Träger ist die C3 Church Hanau e.V. Verantwortlich sind Maga und Andreas Schwarzkopf, im Alltag vor Ort die Leitung des Hauses.

Das Lighthouse auf einer Seite

Raum für Kinder. Treffpunkt für Familien.

Das Lighthouse ist das Kinder- und Familienzentrum der C3 Church Hanau: am Sonntag das Zuhause unseres Kindergottesdienstes, unter der Woche ein offenes Familienzentrum für die Familien unserer Gemeinde und für alle Menschen aus Hanau und Umgebung.

VISION

Wir erschaffen mit dem Lighthouse einen Ort, an dem Kinder und Familien willkommen sind, der Beziehungen festigt und allen Menschen aus Hanau und Umgebung, mit und ohne Kirchenzugehörigkeit, Gemeinschaft, Begegnung und Stärkung ermöglicht.

Zweck

Als Kinder- und Familienzentrum der C3 Church Hanau leben wir unsere Werte Gottes Gegenwart, Freundschaft und Ermutigung auf dem Fundament des christlichen Glaubens, in einem offenen, gastfreundlichen Treffpunkt mit einem ansprechenden Programm für alle Generationen. Hier erleben Familien Gemeinschaft, finden Unterstützung und wachsen gemeinsam, und Menschen aus Gemeinde und Nachbarschaft gestalten diesen Ort mit ihren Gaben mit.

UNSERE WERTE

- **Gottes Gegenwart**
- **Freundschaft**
- **Ermutigung**

Unsere Reihenfolge

1. **Dienen.** Wir sind für die Menschen der Stadt da, ohne Bedingung.
2. **Beziehung.** Aus Begegnung werden Freundschaften.
3. **Weg mit Jesus.** Wer mehr erfahren möchte, findet bei uns Gebet, Begleitung und Hilfe.

Woran man uns erkennt

Offene Türen, Gastgeber, die einen erwarten, und ein Haus, in dem immer mehrere Dinge gleichzeitig passieren.

AUFTRAG

Was das Lighthouse ist

Das Lighthouse ist das neue Kinder- und Familienzentrum der C3 Church Hanau. Es entsteht in der Lise-Meitner-Straße 37, direkt hinter unserem Gemeindehaus mit Foyer, C4 Café und Auditorium, an der Stelle unseres früheren Jugendgebäudes.

Am Sonntag findet hier der Kindergottesdienst statt, mit Zugang aus dem Gemeindehaus. Unter der Woche ist das Haus ein eigenständiges Familienzentrum mit eigenem Eingang an der Lise-Meitner-Straße: offene Nachmittage mit Elterncafé, Spielgruppen und Eltern-Kind-Gruppen, Bibliothek und Spieletheke, Kurse und Veranstaltungen, dazu Gaming und Fitness für Jugendliche. Auf drei Geschossen gibt es einen großen Versammlungsraum, ein Foyer mit Bistro, eine Küche, Gruppenräume, ein Musikzimmer und Räume für Jugendliche und Besprechungen.

Das Haus wird für die Gemeinde gebaut und ausdrücklich auch für die Stadt. Deshalb tritt es unter einer eigenen Marke auf, die auch für Menschen funktioniert, die mit Kirche nichts zu tun haben.

Raum für Kinder.
Treffpunkt für Familien.

Wer dahinter steht

Träger und Bauherr ist die **C3 Church Hanau e.V.**, eine evangelische Freikirche in der Josef-Bautz-Straße 12a. „C3“ steht für Christian City Church. Rund 300 Mitglieder aus rund 30 Nationen haben hier ihre geistliche Heimat. Die Gemeinde gehört zum weltweiten Gemeindebund C3 Global, ist seit ihren Anfängen in der Evangelischen Allianz Hanau verankert und finanziert sich ausschließlich aus freiwilligen Spenden.

Das Lighthouse und den Kinderdienst **C3 Kids** verantworten Maga und Andreas Schwarzkopf. Gebaut wird im Rahmen unseres Bauprogramms „Rise & Build“ in Eigenregie, mit einem Bauteam aus der Gemeinde.

C3 Kids heute

BibelHelden (ab 3 Jahren), C3 Kids Club (ab 1. Klasse), Gen:C (ab 5. Klasse), Crossover (ab 12 Jahren), dazu die Wichtel-Spielgruppe, BabyConnect, die Royal Rangers (ab 4 Jahren) und der GirlsClub. Unser Motto: **„Weil jedes Kind wunderbar ist!“**

lighthouse-hanau.de · c3hanau.de · kids.c3hanau.de

WARUM JETZT

Die Kinderräume sind voll

Als wir 2016 unser Auditorium mit rund 400 Plätzen eröffnet haben, war uns bewusst, dass die Flächen für Kinder und Jugendliche dazu im Verhältnis zu klein sind. Nach Corona ist die Gemeinde wieder gewachsen, und heute ist dieser Engpass Alltag.

Auf drei bis vier Erwachsene kommt bei uns ein Kind. An einem typischen Sonntag mit rund 250 Gottesdienstbesuchern begrüßen wir 50 bis 60 Kinder. Unsere Kinderräume sind ab 40 Kindern voll, Spitzen von 60 Kindern sind eine echte Belastung für Kinder und Mitarbeiter, und auch für die Räume selbst: Sie sind dafür nicht ausgelegt, und es geht sichtbar etwas kaputt. Seit Januar 2025 weicht die Teengruppe Gen:C in den Meetingraum aus. Die Kleinsten verbringen die Gottesdienstzeit mit ihren Eltern im Eltern-Kind-Raum und in den Übertragungsbereichen im Bistro und Foyer.

Damit die Gemeinde gesund weiter wachsen kann, brauchen wir sonntags Platz für mindestens 100 Kinder und ihre Mitarbeiter. Dann ist das ganze Gelände im Gleichgewicht: Auditorium, Aufenthaltsflächen und Kinderbereich passen zusammen. Weiteres Wachstum geht danach über einen weiteren Gottesdienst, in dem alle Flächen ein zweites Mal genutzt werden.

Das alte Jugendgebäude war am Ende

Auf dem Grundstück Lise-Meitner-Straße 37 stand eine ehemalige Manufaktur, die wir seit 2016 als Jugendgebäude genutzt haben. Die alte Bausubstanz und ein katastrophaler energetischer Zustand machten die Nutzung außerhalb des Sommers praktisch unmöglich: Allein das Aufheizen dauerte über acht Stunden, die Heizkosten lagen bei rund 11.000 Euro im Jahr. Zwischen Sanierung und Neubau haben wir uns für den Neubau entschieden.

1 : 3–4
Ein Kind auf drei bis vier Erwachsene im Gottesdienst

50–60
Kinder an einem normalen Sonntag

40
Kinder, ab denen die Räume heute voll sind

100+
Kinder, für die wir mit dem Lighthouse Platz haben

WAS DAS LIGHTHOUSE LÖST

Die Kinder der Gemeinde bekommen sonntags den Platz, den sie brauchen. Und die Fläche, die sonntags gebraucht wird, steht unter der Woche nicht leer, sondern wird zum Familienzentrum für die Stadt.

Ein neues Quartier vor unserer Tür



Kartendaten © OpenStreetMap-Mitwirkende. Flächen und Wege eingezeichnet von uns, Entfernungen gerundet.

Direkt östlich von uns entwickelt die Stadt Hanau auf dem ehemaligen Bautz-Gelände ein neues Wohnquartier, rund 13 bis 14 Hektar zwischen Lise-Meitner-Straße und Main. Der Bebauungsplan ist seit März 2025 rechtskräftig.

Geplant sind vor allem Wohnungen in Geschossbauweise, dazu Läden und Dienstleistungen. Die Stadt nennt als Ziele ausdrücklich eine soziale Mischung für alle Bevölkerungs- und Altersgruppen, kurze Wege und Orte für Aufenthalt und Begegnung.

Zwei Wege, die bei uns enden

Wer aus dem neuen Quartier nach Westen geht, kommt an uns vorbei. Oben führt die Lise-Meitner-Straße nach rund 400 Metern direkt zum Lighthouse. Unten führt die Josef-Bautz-Straße am Main entlang nach rund 500 Metern zum Gemeindehaus und zum C4 Café.

WAS DAS FÜR UNS HEISST

Hier ziehen in den kommenden Jahren viele neue Familien hin. Sie suchen Anschluss, Kinderprogramm und Menschen. Das Lighthouse steht dann schon da, mit offener Tür, zu Fuß erreichbar.

VISION

Ein Ort, an dem Familien willkommen sind

Mit dem Lighthouse schaffen wir einen Ort, an dem Kinder gestärkt werden, Eltern Unterstützung und Gemeinschaft finden und Familien gerne Zeit verbringen, weil sie willkommen sind. Am Sonntag dient das Haus dem Kindergottesdienst. Unter der Woche eröffnet es mit offenen Begegnungszeiten, Kursen und Veranstaltungen neue Berührungspunkte zwischen der C3 Church Hanau und den Menschen in Hanau und Umgebung.

Das Lighthouse soll ein selbstverständlicher Anlaufpunkt im Alltag von Familien werden. Kinder dürfen hier Kinder sein. Eltern sollen sich willkommen fühlen und durchatmen können, auch wenn ihr Kind einmal laut ist oder Bewegung braucht. Wir gestalten Räume, in denen Familien gemeinsam und mit anderen gute Zeit erleben.

Unsere Angebote sollen Vorfreude auslösen. Wer kommt, soll ein Highlight im Alltag erleben: Menschen treffen, etwas entdecken, gemeinsam spielen oder einfach einen guten Kaffee trinken. So wird Gemeinde auch unter der Woche greifbar, als Teil des täglichen Lebens.

EIN BILD FÜR DEN ERFOLG

„Wir waren gerade in der Nähe und hatten Zeit. Da dachten wir: Fahren wir mal ins Lighthouse und schauen, was los ist und wen wir treffen."

So wünschen wir uns, dass Familien vom Lighthouse erzählen.

Was es dafür braucht

Verlässliche offene Zeiten, zu denen man ohne Anmeldung und ohne Kurs kommen kann. Und Menschen, die einen dort erwarten.

Ein dritter Mast für unsere Gemeinde

Wenn unsere Gemeinde ein Segelschiff wäre, dann wären die Gottesdienste und die Connectgruppen die beiden Hauptsegel an zwei Masten. Um sie herum entfalten sich viele weitere kleine und große Segel: die unterschiedlichen Dienste, Gruppen und Programme der Gemeinde.

Mit dem Lighthouse bekommen wir einen vollständigen dritten Mast. An ihm finden zahlreiche Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien ihren Platz. Der zentrale Kindergottesdienst am Sonntag ist eines seiner tragenden Segel. Auch die Royal Rangers, die bisher gewissermaßen am Kindergottesdienst mithingen, erhalten an diesem Mast ihren Ort in einem umfassenden Kinder- und Familienbereich.

Dieser dritte Mast gehört zum selben Schiff. Das Lighthouse hat eine eigene Marke und ein eigenes Profil, trägt aber den gemeinsamen Auftrag und die Werte der C3 Church Hanau mit. Es eröffnet der Gemeinde zusätzliche Möglichkeiten, Menschen zu begegnen und der Stadt zu dienen.

Mast 1

Gottesdienste

Relevant, zeitgemäß und besucherfreundlich.

Mast 2

Connectgruppen

Das pastorale und soziale Rückgrat der Gemeinde.

Mast 3

Lighthouse

Kinder, Jugendliche und Familien, am Sonntag und unter der Woche.

Segel am dritten Mast

Der zentrale Kindergottesdienst am Sonntag, die Royal Rangers, offene Begegnungszeiten, Kurse und Veranstaltungen unter der Woche. Ein Schiff, ein Auftrag, gemeinsame Werte.

Gemeinsame Werte, ein eigenes Profil

Werte, Vision und Zweck erfüllen unterschiedliche Aufgaben. Die Werte beschreiben, was uns prägt und woran wir unser Handeln ausrichten. Die Vision beschreibt das Zielbild, auf das wir hinarbeiten. Der Zweck, in unserer Gemeindesprache die „Noble Cause“, beschreibt den Weg, auf dem wir dieses Ziel erreichen. Die einzelnen Programme setzen den Zweck konkret um.

Das Lighthouse teilt unverändert die drei Kernwerte der C3 Hanau: Gottes Gegenwart, Freundschaft und Ermutigung. Diese gemeinsame Wertebasis verbindet es mit der Gemeinde und leitet den Umgang mit Menschen, die Programmgestaltung und die Zusammenarbeit im Haus. Vision und Zweck des Lighthouse sind dagegen eigenständig formuliert und beschreiben seinen besonderen Beitrag als Kinder- und Familienzentrum.

Im Hauptzweck der Gemeinde bilden relevante, zeitgemäße und besucherfreundliche Gottesdienste sowie starke Connectgruppen als pastorales und soziales Rückgrat den Zweiklang. Das Lighthouse hat seine eigene Antwort: verlässliche offene Begegnung im Alltag und gemeinsame Erlebnisse und Angebote, die Familien stärken. Menschen verschiedener Generationen sind dabei Teilnehmende und Mitgestalter zugleich.

DIE DREI KERNWERTE

- **Gottes Gegenwart**
- **Freundschaft**
- **Ermutigung**

Gemeinsam mit der C3 Hanau, unverändert.

Werte	Was uns prägt. Gemeinsam mit der Gemeinde.
Vision	Das Zielbild. Eigenständig für das Lighthouse.
Zweck	Der Weg zum Ziel, die „Noble Cause“. Eigenständig.
Programme	Setzen den Zweck konkret um.

Unsere Vision, unser Zweck

VISION

Wir erschaffen mit dem Lighthouse einen Ort, an dem Kinder und Familien willkommen sind, der Beziehungen festigt und allen Menschen aus Hanau und Umgebung, mit und ohne Kirchenzugehörigkeit, Gemeinschaft, Begegnung und Stärkung ermöglicht.

Die Vision beschreibt, wohin wir wollen. Sie ist bewusst nicht in Zahlen gefasst. Ein Haus voller Menschen, die sich nicht kennen, wäre noch kein Erfolg. Ein Haus, in dem man einander über Jahre kennt, schon.

Zweck

Als Kinder- und Familienzentrum der C3 Church Hanau leben wir unsere Werte Gottes Gegenwart, Freundschaft und Ermutigung auf dem Fundament des christlichen Glaubens, in einem offenen, gastfreundlichen Treffpunkt mit einem ansprechenden Programm für alle Generationen. Hier erleben Familien Gemeinschaft, finden Unterstützung und wachsen gemeinsam, und Menschen aus Gemeinde und Nachbarschaft gestalten diesen Ort mit ihren Gaben mit.

Der Zweck verbindet zwei Arbeitsweisen. Verlässliche offene Zeiten machen es möglich, ohne besonderen Anlass vorbeizukommen und Beziehungen aufzubauen. Wiederkehrende Angebote und besondere Veranstaltungen schaffen gemeinsame Erlebnisse, fördern Fähigkeiten und entlasten den Familienalltag. Dazu gehört ausdrücklich, Senioren als eigene Zielgruppe anzusprechen und ihnen Raum zur Mitgestaltung zu geben.

Christliche Identität und offene Türen

Das Lighthouse wird von einer lebendigen Kirche und auf dem Fundament eines gelebten Glaubens an Jesus Christus ermöglicht. Diese Zugehörigkeit muss sichtbar und verständlich sein, aber nie aufdringlich oder erzwungen: im Gebäude, auf Informationsmaterial und hier und da im Auftritt nach außen.

Viele Menschen aus unserer Gemeinde sind Teil dieses Konzepts: als Gastgeber, als Ehrenamtliche, als Nachbarn und Freunde. Echte Freundschaften und Beziehungen, Hilfe im Alltag und das Dienen an den Menschen unserer Stadt sind unsere erste Mission. Erst auf dieser Grundlage, aus Beziehung und Nächstenliebe, bieten wir denen, die mehr erfahren möchten, Gebet, Begleitung und Hilfe auf dem Weg mit Jesus an.

Das Lighthouse ist Teil der Gemeinde, aber kein Evangelisationszweig. Es ist unser Outreach zu den Menschen der Stadt. Wir verstecken weder die C3 Church Hanau noch unseren Glauben an Jesus Christus. Aber wir machen die Inhalte der Gemeinde nicht automatisch zum Hauptinhalt jeder Veranstaltung. Einladungen zu den Gottesdiensten liegen aus und sind im Haus sichtbar. Die Teilnahme an allen Angeboten ist ohne Interesse an Glauben oder Gottesdienst möglich.

Für Logo, Wortmarke und Gestaltungsvorlagen gilt die Sprachregelung auf Seite 16.

Unsere Reihenfolge

1. **Dienen.** Wir sind für die Menschen der Stadt da, ohne Bedingung.
2. **Beziehung.** Aus Begegnung werden Freundschaften.
3. **Weg mit Jesus.** Wer mehr erfahren möchte, findet bei uns Gebet, Begleitung und Hilfe.

ALS ERKLÄRUNG NACH AUSSEN

„Das unterwöchige Angebot des Lighthouse wird von der C3 Church Hanau ermöglicht. Die Gemeinde nutzt das Gebäude am Sonntag für ihren Kindergottesdienst und möchte unter der Woche Kinder und Familien aus Hanau und Umgebung stärken. Viele unserer ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer sind auch im Gemeindeleben aktiv oder besuchen die Gottesdienste.“

Die gemeinsamen Werte sichtbar machen

Wir stehen für starke Familien auf der Grundlage christlicher Werte. Ein christlich geprägtes, konventionelles Familienverständnis steht im Zentrum unserer inhaltlichen Orientierung. Zugleich heißen wir Menschen mit unterschiedlichen Lebensgeschichten und Familienkonstellationen willkommen. Wir begegnen ihnen mit Respekt und ohne Verurteilung. Willkommen zu sein setzt keine Übereinstimmung mit jeder unserer Überzeugungen voraus.

Für uns ist Jesus das Vorbild darin, Menschen anzunehmen und ihnen zugewandt zu begegnen, während wir unseren Überzeugungen treu bleiben. Das Lighthouse ist ein Ort, an dem Familien zusammenkommen, einander annehmen und gemeinsam wachsen.

Die drei Kernwerte Gottes Gegenwart, Freundschaft und Ermutigung stehen fest. Im Gemeindehaus werden sie auf einer großen Tafel mit ausführlichen Unterpunkten erklärt. Im Lighthouse zeigen wir sie knapper: die erkennbare Zugehörigkeit zur C3 Hanau, die drei Kernwerte und ein kurzer Satz dazu.

In einem gemeinsamen Workshop klären wir, wie diese Werte im Lighthouse konkret wirksam werden: im Alltag, in der Gastfreundschaft und in den Angeboten. Mitarbeiter und Kooperationspartner bekommen dafür eine verständliche Orientierung.

WERTETAFEL IM LIGHTHOUSE

„Das Lighthouse ist ein Angebot der C3 Hanau. Unsere Werte sind Gottes Gegenwart, Freundschaft und Ermutigung. Unser christlicher Glaube prägt diesen Ort, an dem wir Menschen willkommen heißen, Beziehungen leben und einander beim Wachsen unterstützen.“

Der Name: Lighthouse

Der Name war die erste Entscheidung der Marke, und er musste mehr können als gut klingen. Er muss auf Deutsch und auf Englisch funktionieren, allein stehen können, ein Bild mitbringen, das jeder sofort versteht, und aus der Entfernung erkennbar bleiben. „Lighthouse“ erfüllt alle vier Bedingungen, und ein paar mehr.

Viele Archen, viele Leuchttürme, keiner in Hanau

Christliche Einrichtungen heißen gern „Arche“ oder „Lighthouse“. Archen bedienen meist Brennpunkte: Notlagen, Versorgung, Zuflucht. Leuchttürme stehen fast immer für Beziehung, Menschen und Pädagogik, also genau für das, was hier entsteht. Der Name ist deshalb kein origineller Einfall, sondern ein bewusst gewählter, lesbarer Typ. In Hanau und Umgebung gibt es trotzdem noch kein Lighthouse; der Name ist hier frei und wird mit dem Haus verbunden bleiben.

Licht im Dunkeln

Der Bezug ist nicht aufdringlich, aber er ist da: Ein Licht in der Dunkelheit ist ein christlich belegtes Bild, ohne dass man die Verbindung ausbuchstabieren muss. Für das Lighthouse funktioniert es auf mehreren Ebenen zugleich. Praktisch: ein Haus, in dem abends Licht brennt und die Tür offen ist. Seelisch: ein Ort, an dem Eltern Rat finden und Kinder einen Platz, der für sie gebaut ist. Geistlich: die Gemeinde, die dahinter steht, versteht Licht in der Dunkelheit als ihren Auftrag. Wer nur die erste Ebene sieht, hat nichts falsch verstanden; wer alle drei sieht, auch nicht. Und weil der Name sein Bild gleich mitbringt, ist das Zeichen ein Leuchtturm und nichts Abstraktes (Seite 17).

Was der Name können muss

- **Zweisprachig.** „Lighthouse“ liest sich auf Deutsch wie auf Englisch, ohne Übersetzung, ohne Umlaut.
- **Eigenständig.** Funktioniert ohne Zusatz, auf einem Schild, in einer URL, im Gespräch.
- **Mit Bild.** Das Symbol liegt im Wort: ein Leuchtturm. Keine Erklärung nötig.
- **Erkennbar.** Ein Wort, zehn Buchstaben, aus der Entfernung lesbar.

Licht ins Dunkel, drei Ebenen

praktisch	Ein Haus an der Straße, abends beleuchtet, unter der Woche offen für die Nachbarschaft.
seelisch	Orientierung für Familien: Eltern finden Rat, Kinder einen Ort.
geistlich	Licht in der Dunkelheit als Auftrag der Gemeinde, die dahinter steht. Nie auf das Schild geschrieben, immer gemeint.

Warum C3 nicht im Namen steht

Kurze Zeit hieß das Projekt „C3 Lighthouse“: in den ersten Entwürfen, der ersten Domain, der ersten Fassung dieser Unterlagen. Kurz vor Abschluss wurde der Zusatz „C3“ aus dem Namen gestrichen. Der Träger verschwindet damit nicht. Er steht nur nicht mehr im Namen und taucht sehr wohl immer wieder auf: nachgelagert, in Erklärungen, in Texten und im Haus.

Das Argument

Ein Absender im Namen löst beim Lesen zwei Reaktionen zugleich aus. Wer an einem Haus mit der Aufschrift „DVK Beratungszentrum für Ernährung und Fitness“ vorbeigeht, denkt zuerst „gut, das hat die Krankenkasse DVK gemacht“, und gleich danach: „Ich bin nicht bei der DVK, also ist das nichts für mich.“ Genauso bei der „TSV-Kita“: Ist das eine Kita vom TSV für alle Kinder, oder nur für Kinder von Vereinsmitgliedern? Steht dort nur der Name des Hauses und im Kleingedruckten der Träger, bleibt die erste Frage eine andere: „Ist das etwas für mich?“ Der Abgleich, ob man überhaupt darf, entfällt. Genau diese Frage soll das Lighthouse auslösen. Die Akzeptanz als offener Ort wiegt schwerer als die zusätzliche Sichtbarkeit der Gemeinde.

Was das für Vorlagen bedeutet

Der Träger erscheint nicht im Logo, nicht in der Wortmarke und nicht als fester Bestandteil der Gestaltungsvorlagen: Briefpapier, Schilder, Website-Kopfzeile. Außerhalb davon und insbesondere nach der ersten Nennung soll aber klar erkennbar werden, dass die C3 Church Hanau, eine Kirchengemeinde, hinter dem Lighthouse steht: in Texten und Informationsmaterial, im Haus selbst, im Impressum und in der Presse (Seite 13). C3 steht also nicht direkt im Namen, wird aber auch nicht versteckt.

Warum der Leuchtturm trotzdem die Gemeinde zeigt

Das Lighthouse steht der Gemeinde auch baulich vor, wie ein echter Leuchtturm dem Hafen. Von der Lise-Meitner-Straße aus steht es an der Straßenkante und hat die Gemeinde buchstäblich im Rücken: der Kontaktpunkt in der Brandung, dahinter der sichere Hafen.

Was „C3“ im Namen gebracht hätte

- Sichtbarkeit der Gemeinde bei jeder Nennung
- Klare Zuordnung für Mitglieder und Partner
- Anschluss an die bestehenden Marken C3 Kids, C3 Church

Was es gekostet hätte

- Die Schwelle „gehöre ich dazu?“ vor der ersten Frage „ist das was für mich?“
- Ein Name, der als Kirchenangebot gelesen wird, nicht als Ort der Stadt
- Weniger Spielraum in Presse, Förderanträgen und Kooperationen

Sprachregelung

Marke	**Lighthouse**. Nie „C3 Lighthouse“, auch nicht intern in Veröffentlichungen.
Erste Nennung in Texten	„das Lighthouse, Kinder- und Familienzentrum der C3 Church Hanau“
Danach	„das Lighthouse“, „im Lighthouse“ (sächlich, nie „der Lighthouse“)
Träger, Ort	Offen genannt in Texten, Informationsmaterial, im Haus, Impressum und Presse. Nie im Logo, in der Wortmarke oder fest in Vorlagen.

Warum ein Leuchtturm

Lighthouse ist zuerst der Name eines Vorhabens und erst dann ein Symbol. Das Bauprojekt und das Kursprogramm, das in den nächsten Jahren darin wächst, sind der Outreach der C3 Church Hanau in die Stadt: ein Haus, das in Hanau und seine Bevölkerung hineinstrahlt und von weitem sichtbar ist. Wie ein Leuchtturm.

Ein Haus, zwei Gesichter

Am Sonntag ist das Lighthouse der Raum des Kindergottesdienstes, mit Zugang aus dem Gemeindehaus. Unter der Woche ist es ein eigenständiges Community Center mit eigenem Eingang an der Lise-Meitner-Straße und der Gemeinde wortwörtlich im Rücken. Intern wird das Gebäude schnell „das Lighthouse“ heißen. Nach außen muss die Marke allein stehen: eigenständig in Werbung, Presse und Außendarstellung, tragfähig auch für Menschen, die Kirche fernstehen.

Deshalb ein Leuchtturm

Weil Bau, Angebote und Programm unter der Marke Lighthouse firmieren, ist das Zeichen folgerichtig ein Leuchtturm. Er steht so, dass man ihn von weitem sieht, gibt Orientierung, ohne dass jemand ihm nachlaufen muss, und ist für alle da, die vorbeikommen. Das Zeichen zeigt kein Lichtbündel in eine Richtung, sondern zwei Kegel nach links und rechts: Ein Scheinwerfer sucht etwas, ein Rundumlicht ist für alle da. Zugleich wirken die Kegel wie ausgestreckte Arme. Wer möchte, erkennt in Turm und Kegeln auch ein lateinisches Kreuz; es ist bewusst nicht ausgezeichnet und drängt niemandem etwas auf.



Das Zeichen in fünf Sätzen

- **Ausstrahlung.** Outreach der Gemeinde in Stadt und Nachbarschaft, von weitem sichtbar.
- **Orientierung.** Ein Leuchtturm zeigt, wo man sicher ankommt.
- **Offene Arme.** Zwei Kegel nach beiden Seiten: Willkommen, egal woher man kommt.
- **Ein lateinisches Kreuz.** Zweite Lesart für die, die es sehen wollen. Nie explizit gemacht.
- **Ruhig und frech.** Klare Flächen, gleiche Fugen; und doch kippt alles leicht. Erwachsene nehmen es ernst, Kinder erkennen ihren Ort.

Wie diese Vision gewachsen ist

Die C3 Hanau wurde 2002 gegründet. 2003 entstand ihr erstes Gebäude in der Josef-Bautz-Straße 12a, mit einem Versammlungsraum für rund 100 Besucher. Im November 2006 wurde es aufgestockt, um mehr Platz für Kinder und Jugendliche zu schaffen. Mit einem zweiten Gottesdienst wuchs die Gemeinde bis 2012 auf rund 220 Besucher.

Im Juni 2012 kaufte die Gemeinde das Nachbargrundstück Lise-Meitner-Straße 37. Entscheidend war, dass erst dieser Kauf die Grenzbebauung für das große Auditorium möglich machte. Das Haus darauf diente uns bis zum Abriss als Jugendgebäude.

Mit der Einweihung 2016 kamen das Auditorium mit rund 400 Plätzen, das Foyer und zwei neue Kinderräume hinzu. Der alte Versammlungssaal wurde zum Café umgebaut, dem heutigen C4. Ab 2019 war klar, dass wir mehr Fläche für Kinder brauchen.

Die Coronapandemie war ein schwerer Einschnitt. Der Vorstand hat die Erweiterung offiziell verschoben. Besonders der Kinderdienst brach weitgehend zusammen und erholte sich langsamer als die Angebote für Erwachsene. Maga und Andreas übernahmen 2021 die Verantwortung und bauten den Bereich mit einem neuen Team wieder auf. Ab 2023 entstanden die ersten Familienveranstaltungen, aus denen das Familienzentrum wurde, lange bevor es ein Haus hatte.

Ab Mitte 2024 planten wir zunächst eine Modernisierung des Jugendgebäudes. Im Verlauf der Überlegungen wuchs die Vision: Aus einer Renovierung wurde ein Neubau, aus zusätzlichen Kinderräumen ein Kinder- und Familienzentrum. Der entscheidende Gedanke war, eine weitere Eingangstür zur Gemeinde zu schaffen, eine Verbindung zur Stadt und zu den Menschen in unserer Umgebung.

Am 6. April 2025 gab die Mitgliederversammlung grünes Licht. Im Juni 2026 kam die Baugenehmigung, im Oktober stand der Rohbau, am 8. November 2026 feiern wir Richtfest.

2002	Gründung der Gemeinde
2003	Erstes Gebäude, erste Gottesdienste
2006	Aufstockung für Kinder und Jugendliche
2012	Kauf des Nachbargrundstücks
2016	Auditorium und Foyer, der alte Saal wird zum Café
2020	Corona: Einschnitt im Kinderdienst
2021	Maga und Andreas übernehmen den Kinderdienst
2023	Erste Familienveranstaltungen
2024	Aus der Modernisierung wird ein Neubau
2025	Die Mitgliederversammlung sagt Ja
2026	Abriss, Baugenehmigung, Rohbau, Richtfest
2027	Eröffnung im Spätsommer

GESCHICHTE

Das Familienzentrum gibt es schon

Bevor das Haus steht, gibt es das Familienzentrum schon: Über das Jahr verteilt veranstalten wir Tagesprogramme, Feste und Konzerte für Kinder, Jugendliche, Eltern und Familien, eng verbunden mit dem Gemeindeprogramm und mit dem Kinderhilfswerk „Das Kunterbunte Kinderzelt e.V.“. Bis zur Eröffnung finden sie im Gemeindehaus statt.

Was schon war

2023

LEGO®-Tage und Familiengottesdienst

Bauspaß mit dem Kunterbunten Kinderzelt für 8- bis 12-Jährige, zum Abschluss ein Familiengottesdienst mit Segnung der Kinder.

2023

20 Jahre C3 Hanau und team f

Jubiläumsfest als Tag der offenen Tür mit Hüpfburgen auf der Mainwiese. Im Dezember der Basistag „Familien stark machen“ von team f.

2024

Mike Müllerbauer und LEGO® Star Wars

Mitmachkonzert im Auditorium. Bei den LEGO®-Bautagen bauen zum ersten Mal Erwachsene mit, Oma, Papa und Patentante im Duo mit den Kindern.

Was kommt

Bundesweiter Vorlesetag
20.11.2026: Geschichten, Basteln und Spielen für Kinder mit Begleitperson.

Winter-Wunder-Weihnachtszeit
26.11.2026: Mitmachkonzert mit Mike Müllerbauer.

LEGO®-Bautage
16. bis 18.04.2027 mit dem Kunterbunten Kinderzelt, am Sonntag LEGO®-Familiengottesdienst.

Camp2Go Abenteuerferien
02. bis 06.08.2027: eine Woche Ferienprogramm für 6- bis 12-Jährige.

Unsere Wochengruppen heute

Sonntags der Kindergottesdienst in drei Altersgruppen. Montags, mittwochs und freitags die Wichtel-Spielgruppe. Donnerstags BabyConnect für Eltern mit Babys. Freitags im Wechsel die Royal Rangers, einmal im Monat der GirlsClub. Dazu unsere Freunde vom Kunterbunten Kinderzelt und von der Paul-Gerhardt-Schule, mit denen uns viele persönliche Beziehungen verbinden.

Familien in unterschiedlichen Lebensphasen

Wir richten uns an Familien in ihrer ganzen Breite: werdende Eltern, Familien mit kleinen Kindern, Schulkinder, Teenager und Jugendliche sowie Eltern, Großeltern, Senioren und weitere Bezugspersonen. Kinder sollen Freundschaften finden, auch über Altersgrenzen hinweg. Wir wünschen uns etwas von der selbstverständlichen Gemeinschaft eines Dorfes, in dem man einander über Jahre kennt und gemeinsam aufwächst.

Senioren gehören ausdrücklich dazu. Eigene Interessen, Bedürfnisse und Begegnungen haben im Programm Platz. Zugleich bringen Senioren als Gastgeber, Kursanbieter oder Vorleser ihre Fähigkeiten und Lebenserfahrung ein. Ihre Rolle setzt keine eigenen Enkelkinder voraus.

Eltern begegnen wir auch in ihren jeweils neuen Rollen und Herausforderungen. Das Programm verändert sich mit den Lebensphasen.

Unser Schwerpunkt liegt auf Begegnung, Freizeit, Bildung und der Stärkung des Familienalltags. Das Lighthouse ist ein allgemein zugängliches Kinder- und Familienzentrum. Spezialisierte Hilfen für akute soziale Notlagen oder intensive Einzelfallbegleitung sind nicht unser Schwerpunkt. Die persönliche Lebenssituation entscheidet nicht darüber, ob jemand bei uns willkommen ist.

Die Tageszeiten helfen bei der Ausrichtung

vormittags	Schwangerschaft und kleine Kinder
mittags und nachmittags	Schulkinder
früher Abend	Jugendliche
später Abend	Inhalte für Erwachsene

WER ZUR FAMILIE GEHÖRT

Werdende Eltern · kleine Kinder · Schulkinder · Teenager · Jugendliche · Eltern · Großeltern · Senioren · weitere Bezugspersonen

Und die neuen Nachbarn

Mit dem Quartier Bautz ziehen in den kommenden Jahren viele Familien in unsere direkte Nachbarschaft, die in Hanau noch niemanden kennen. Für sie wollen wir der erste Ort sein, an dem sie Anschluss finden.

Lass uns in die Zukunft reisen

Stell dir vor, es ist ein ganz normaler Dienstag im Februar 2028. Das Lighthouse ist seit einem halben Jahr geöffnet. Komm mit auf einen Rundgang durch einen Tag.

8:30 Uhr · Das Haus wacht auf

Die Leitung schließt auf, macht Licht im Foyer und startet die Kaffeemaschine. Auf dem großen Bildschirm neben dem Eingang laufen schon die Termine: das Kursprogramm für das Winterhalbjahr, der Kinderkleiderflohmarkt am Samstag, die Anmeldung für die LEGO®-Bautage im April.

Vormittags · Zwei Welten unter einem Dach

Während im Versammlungsraum ein Dutzend Kleinkinder beim Eltern-Kind-Turnen über Matten klettert, treffen sich nebenan im Foyer die Mütter und Väter vom Babytreff. Die Kleinsten krabbeln in der Spielecke, in Sichtweite ihrer Eltern, und durch das Innenfenster sieht man das Turnen gleich mit. Oben im Gruppenraum beginnt ein Geburtsvorbereitungskurs, in der Küche schnippelt der Seniorentreff Gemüse für das gemeinsame Mittagessen.

Zwei Mütter, die sich vor drei Wochen beim Babytreff kennengelernt haben, gehen zusammen ins Büro und melden sich direkt für den Elternkurs „Schulstart" an. Die Leitung kennt beide schon beim Vornamen.

Mittags · Kurz durchatmen

Im Foyer wird es ruhig. Die Senioren essen gemeinsam, die Gastgeber für den Nachmittag kommen an und besprechen kurz, wer heute neu war und wen man wem vorstellen könnte.

Um 10 Uhr im Haus

Versammlungsraum	Eltern-Kind-Turnen
Foyer und Bistro	Babytreff, Spielecke, Kaffee
Gruppenraum	Geburtsvorbereitung
Küche	Seniorentreff kocht
Büro	Anmeldungen, Telefon, Planung

DAS PRINZIP

Nie nur eine Sache. Während die einen etwas erleben, finden die anderen Zeit für sich und füreinander.

Jedes Angebot fragt mit: Was machen die, die mitgekommen sind?

Nachmittags schlägt das Herz des Hauses

Um 14 Uhr ist die Schule aus. Die ersten Kinder kommen, werfen ihre Ranzen in die Ecke und holen sich einen Snack. Dann geht es im Gruppenraum an die Hausaufgaben, mit Unterstützung. Wer fertig ist, darf in die LEGO®-Werkstatt im Versammlungsraum oder hat Gitarrenunterricht im Musikzimmer.

15 Uhr · Offener Nachmittag

Foyer und Bistrofläche sind voll. Niemand hat sich angemeldet, und genau das ist der Punkt. Eine Gastgeberin begrüßt eine Familie, die vor drei Wochen ins neue Quartier gezogen ist, und stellt sie einer anderen vor, die zwei Straßen weiter wohnt. Kleine Geschwister bauen auf dem Teppich im Foyer LEGO®, während die Großen nebenan in der Kreativwerkstatt basteln. In der Küche backt eine Oma mit ihrem Enkel Waffeln für alle.

Drüben im C4 Café

Im Gemeindehaus sitzen Eltern beim Elterncafé zusammen, ohne Kinder auf dem Schoß. Die Kinder sind im Lighthouse betreut, über den Hof sind es dreißig Sekunden. Man weiß sein Kind gut aufgehoben, und wenn wirklich etwas ist, klingelt das Handy. Am Nebentisch arbeitet ein Vater am Laptop, zwei Rentner aus der Nachbarschaft spielen Schach.

Um 15:30 Uhr auf dem Gelände

Foyer Lighthouse	Offener Nachmittag, Elterncafé
Versammlungsraum	LEGO®-Werkstatt
Gruppenraum	Hausaufgabenhilfe, Kreativwerkstatt
Musikzimmer	Gitarrenunterricht
Küche	Waffeln backen
C4 Café	Eltern unter sich, Nachbarn

WAS MAN NICHT SIEHT

Die Gastgeberin hat heute drei Menschen miteinander bekannt gemacht. Einer davon kommt nächste Woche wieder.

Abends leuchtet das Haus

Um 17 Uhr übernehmen die Jugendlichen das Dachgeschoss. Im Jugendraum läuft ein Gamingturnier, das sie selbst organisiert haben, an den Geräten daneben trainieren zwei Mädchen. Im Musikzimmer nehmen zwei Jungs ihren ersten eigenen Song auf.

18:30 Uhr · Familienküche

In der Küche kochen vierundzwanzig Menschen an vier Tischgruppen ein einfaches Abendessen: Familien aus der Gemeinde, Familien aus dem Quartier und eine Mutter mit zwei Kindern, die zum ersten Mal da ist. Beim Abwasch verabreden sich zwei Väter zum Fahrradreparieren am Samstag.

20 Uhr · Licht im Versammlungsraum

Zwanzig Eltern sitzen beim Themenabend „Mein erstes Smartphone“. Drüben im C4 trifft sich eine Connectgruppe, man sieht das Licht durch den Hof.

Um 21:30 Uhr schließt die Leitung ab. Nur die beiden Lichtkegel an der Fassade leuchten noch in die Lise-Meitner-Straße.

UND AM SONNTAG

Um 10:40 Uhr öffnet der Check-in. Die Kleinsten bleiben im Gemeindehaus, nah bei ihren Eltern. Siebzig Schulkinder laufen über den Hof ins Lighthouse, feiern im Versammlungsraum ihren eigenen Gottesdienst und verteilen sich danach in Gruppen auf Bistro und Obergeschoss. Nach dem Gottesdienst steht die halbe Gemeinde im Hof.

Warum wir das erzählen

Nichts davon ist schon Programm. Aber so soll es sich anfühlen. Jede Entscheidung über Räume, Zeiten und Angebote messen wir daran, ob sie diesen Tag möglich macht.

Offene Nachmittage sind der Kern

Verlässliche offene Nachmittage sind das Herz des Lighthouse. Wir starten mit zwei bis drei offenen Zeiten pro Woche. Familien kommen ohne Anmeldung vorbei, trinken Kaffee, treffen andere Menschen und verbringen eine gute Zeit. Dieser Zugang behält seinen festen Platz, auch wenn daneben viele Kurse laufen.

Kinder sind in diesen Zeiten willkommen, sicher und sinnvoll beschäftigt. Wir unterscheiden dabei klar zwischen einem offenen Familientreff, bei dem die Eltern dabei sind, und einem verbindlich betreuten Kinderangebot. Für Besucher muss immer erkennbar sein, was gerade gilt.

Das Elterncafé in zwei Stufen

Stufe 1, zum Start: Das Elterncafé findet im Lighthouse statt. Eltern sitzen im Foyer, die Kinder spielen in einem eigenen Raum nebenan, Sichtverbindung inklusive.

Stufe 2, schon in den Startlöchern: Die Eltern treffen sich im C4 Café im Gemeindehaus, ihre Kinder sind im Lighthouse professionell betreut, ähnlich wie bei der Kinderbetreuung im Möbelhaus: Man gibt sein Kind ab, weiß es gut aufgehoben und wird angerufen, wenn wirklich etwas ist. Dafür setzen wir auch bezahlte Betreuungskräfte ein. Personal, Übergabe und Aufsicht klären wir, bevor wir diese Stufe ankündigen.

GASTGEBER

Gastgeber sind für diesen Betrieb genauso wichtig wie das Programm. Sie begrüßen neue Familien, erklären die Möglichkeiten und bringen Menschen miteinander ins Gespräch.

Ob jemand wiederkommt, entscheidet sich daran, ob er sich gesehen und zugehörig fühlt.

Vor jeder Ankündigung geklärt

Bleiben die Eltern vor Ort? Welche Altersgruppen? Wer betreut? Wie laufen Übergabe und Aufsicht? Offener Treff oder verbindliche Betreuung, klar erkennbar.

Verlässlich öffnen und gezielt ergänzen

Unser Wunsch ist ein Programmkalender in Halbjahren, ähnlich wie bei der Volkshochschule: rechtzeitig veröffentlicht, mit Orientierung für Familien, und nach jedem Halbjahr überprüft. Bewährtes läuft weiter, Neues wird erprobt, anderes darf auslaufen. Auch Nischenthemen bekommen ihren Platz. Wann wir so weit sind, entscheidet der Betrieb, nicht der Kalender.

Angebote gemeinsam denken

Bei jedem Kinderangebot fragen wir mit: Was können die Eltern währenddessen tun? Ein Musikunterricht lässt sich mit offenem Café oder einem Arbeitsplatz verbinden. Während einer Kreativwerkstatt kommen Eltern miteinander ins Gespräch. Ein Elternangebot braucht nicht immer einen Referenten; ein gastfreundlicher Raum ermöglicht oft schon viel.

Die Mischung, mit der wir planen

Wiederkehrende Anker

Offene Nachmittage, ein regelmäßiger Familiennachmittag, Jugendtreff und weitere verlässliche Treffpunkte. Sie schaffen Gewohnheiten und Beziehungen.

Zeitlich begrenzte Kurse

Musik, Kochen, Medienkompetenz oder ein Elternkurs. Sie schaffen überschaubare Einstiege und lassen sich anpassen.

Einzelveranstaltungen

Flohmärkte, Konzerte, LEGO®-Aktionen, ein Sommerfest oder Angebote mit Partnern. Sie machen neue Menschen auf das Haus aufmerksam.

Der Maßstab für jedes Angebot

Werte, Vision und Zweck bilden zusammen den Maßstab: Passt ein Angebot zu unserer Haltung, trägt es zum Zielbild bei und unterstützt es die Arbeitsweise des Lighthouse? Der Programmkalender verändert sich, die gemeinsame Wertebasis bleibt.

Das Programm ist offen für Inhalte ohne kirchlichen Bezug und orientiert sich an den Grundsätzen der Gemeinde. Angebote, die geistlich anders geprägt sind als unser Glaube, gehören nicht ins Lighthouse, etwa Halloweenpartys, Traumreisen oder fernöstlich geprägtes Yoga. Für Anbieter und Kooperationen formulieren wir verständliche Kriterien.

Reichweite heißt für uns, tatsächlich Menschen zu erreichen und ihnen zu dienen. Besucherzahlen sind dabei nur ein Anhaltspunkt. Genauso zählen Wiederkommen, neue Freundschaften, spürbare Entlastung von Eltern, Beteiligung von Jugendlichen und eine Atmosphäre, in der man sich willkommen fühlt. Aus diesen Beziehungen wächst auch Interesse am Gemeindeleben.

Sechs Fragen an jeden Programmpunkt

1. Wem dient das Angebot konkret, und welchen Wert hat es für Kinder, Jugendliche, Eltern oder Senioren?
2. Passt es zu unseren Werten und zur Atmosphäre des Hauses?
3. Ermöglicht es Begegnung, wiederkehrende Kontakte oder gemeinsame Zeit?
4. Wen erreichen wir damit, und wie leicht können Neue einsteigen?
5. Sind Raum, verantwortliche Personen, Zeit und Finanzierung realistisch da?
6. Wie passt es neben die übrigen Angebote, und welche Verbindung kann daraus entstehen?

ANGEBOTSIDEEN

Offene Begegnung und gemeinsame Freizeit

Diese Ideen haben wir als Gemeinde gesammelt. Sie sind der Vorrat, aus dem das Programm entsteht. Umfang, Altersgruppen, Kosten und wer ein Angebot gestaltet, legen wir Schritt für Schritt fest. Fachliche Kurse und Angebote rund um Gesundheit planen wir mit passenden Partnern.

Elterncafé und offener Familiennachmittag

Feste Zeiten mit Kaffee, Spielmöglichkeiten und wechselnden kleinen Mitmachangeboten. Der betreute Kinderbereich ist die nächste Ausbaustufe.

Mama-Kind-Treffen, junge Eltern Connect und Mini-Club

Wiederkehrende Begegnung für Eltern mit kleinen Kindern, mit Austausch und altersgerechten Spielmöglichkeiten. Private Kinderbetreuung prüfen wir gesondert.

Papa-Kind-Frühstück und Großeltern-Enkel-Nachmittag

Gemeinsam essen, bauen, backen oder spielen. Unterschiedliche Bezugspersonen bekommen bewusst eigene Anlässe.

Nachbarschaftstreff und Mitbringfrühstück

Unkompliziert Menschen aus der Umgebung kennenlernen. Die Gastgeber stellen Kaffee, Raum und eine einladende Atmosphäre.

Spieleconnect, Brettspiel-, Puzzle- und Schachtreff

Gemeinsam spielen, Spiele kennenlernen, Mitspieler finden. Je nach Jahreszeit drinnen oder draußen, auch als mobiles Spielangebot.

Kinderkino und Familienkino

Einzelne Nachmittage oder Abende mit gemeinsamem Ankommen und Zeit für Begegnung vor oder nach dem Film.

Seniorentreff und Begegnung zwischen Generationen

Eigene Café-, Spiele- oder Themenangebote für Senioren und gemeinsame Vorlese-, Koch- und Kreativaktionen mit anderen Altersgruppen.

Kreativität, Musik und Familienalltag

Kreativität, Musik und Entdecken

Musikunterricht mit Musiklehrern
Einzelstunden und Gruppen in Kooperation. Wartende Eltern nutzen das Café oder einen Arbeitsplatz.

Kinder- und Jugendband, Kinderchor, Mitmachkonzerte
Gemeinsam Musik erleben und gestalten. Das Musikzimmer ermöglicht Proben und Aufnahmen.

Vorlesenachmittage und Geschichtenwerkstatt
Geschichten hören, selbst erzählen, Bilder gestalten oder kleine Szenen entwickeln.

Bastelgruppen und Kreativwerkstätten
Saisonale Projekte sowie LEGO®- und Playmais-Aktionen, gemeinsam oder in getrennten Zeitfenstern für verschiedene Altersgruppen.

Fähigkeiten weitergeben
„Kannst du mir das zeigen?“ Menschen aus Gemeinde und Nachbarschaft geben weiter, was sie können: Nähen, Fotografieren, Backen, Reparieren, Programmieren.

Familienalltag, Bildung und Entlastung

Familienküche und gemeinsames Abendessen
Einfache, bezahlbare Alltagsgerichte kochen, Rezepte teilen und gemeinsam essen, mit Platz für bis zu 24 Personen.

Hausaufgabenhilfe und offener Nachmittag nach der Schule
Mit Unterstützung arbeiten, einen Snack essen und danach spielen. Eltern verbringen parallel Zeit im Foyer.

Elternkurse und moderierte Themenabende
Etwa KESS erziehen, Schulstart, Geschwisterstreit, Familienorganisation und die Phasen des Elternseins.

Mein erstes Smartphone
Eltern und Kinder erarbeiten gemeinsam Regeln und sprechen über Mediennutzung im Familienalltag.

Co-Working und ruhige Arbeitsplätze
Während eines Kinderangebots oder zu eigenen Zeiten. Ob Kinderbetreuung dazugehört, legen wir gesondert fest.

Jugendliche, Kooperationen und Veranstaltungen

Jugendliche gestalten mit

Royal Rangers
Pfadfinderarbeit ab 4 Jahren. Ein bestehendes Angebot mit eigenem Platz im Kinder-, Jugend- und Familienbereich, mit Heimat im Powerhouse.

Jugendtreff mit Gaming und Fitness
Regelmäßige offene Zeiten mit Gastgebern und Raum für Freundschaften. Family Fitness kann als generationenübergreifendes Format dazukommen.

Offenes Musikstudio, Podcast- und Filmwerkstatt
Eigene Songs, Beiträge oder Kurzfilme von der Idee bis zur Aufnahme entwickeln.

Gamingturniere und eigene Abende
Jugendliche übernehmen mit Begleitung Organisation, Moderation und Verpflegung, und damit echte Verantwortung.

Jugendküche und Lernlounge
Zusammen einkaufen und kochen oder in Prüfungsphasen gemeinsam lernen.

Juleica und Erste Hilfe
Qualifizierung mit geeigneten Anbietern, die Jugendliche für Verantwortung in Gruppen stärkt.

Kooperationen, Gesundheit und Veranstaltungen

Geburtsvorbereitung und Rückbildung
Kurse mit fachlich geeigneten Anbietern, verbunden mit dem Kennenlernen anderer Eltern.

Sehtests, Erste Hilfe, Blutspende
Aktionen mit externen Partnern. Räumliche und organisatorische Voraussetzungen klären wir je Angebot.

Fahrradwerkstatt
Mit kundigen Helfern Räder pflegen und kleine Reparaturen lernen.

Sommerfest, Herbstparty, Mitmachkonzerte
Größere Anlässe für Familien und Nachbarschaft mit niedriger Schwelle und Verbindung zu den regelmäßigen Angeboten.

Thematische Flohmärkte
Kinderkleidung, Spielzeug, Bücher, Familienausstattung. Private Anbieter machen mit, Café und Begegnung gehören dazu.

Private Kindergeburtstage und Jubiläen
Ergänzende Nutzung in begrenztem Umfang, soweit sie zu Auslastung, Profil und eigenem Programm passt.

Vom Rohbau zur Eröffnung

Ein tragfähiger Start braucht einen Umfang, den das Team verlässlich gestalten kann. Bis zur Eröffnung im Spätsommer 2027 gehen wir diese Schritte:

1. Die Leitung besetzen, damit vom ersten Tag an jemand das Haus kennt und trägt.
2. Ein Gastgeberteam aufbauen und für die offenen Nachmittage vorbereiten.
3. Im gemeinsamen Werte-Workshop klären, wie Gottes Gegenwart, Freundschaft und Ermutigung im Lighthouse konkret aussehen.
4. Kindergottesdienst und Royal Rangers in die Gesamtplanung einordnen und Übergänge, Räume und Zuständigkeiten abstimmen.
5. Kooperationspartner und Anbieter ansprechen, von der Musikschule bis zur Hebamme.
6. Das erste Programm zusammenstellen: zwei bis drei offene Nachmittage, wenige regelmäßige Gruppen wie ein Treff für junge Eltern und ein Jugendtreff, dazu eine überschaubare Auswahl an Kursen und Veranstaltungen.

ZUM START

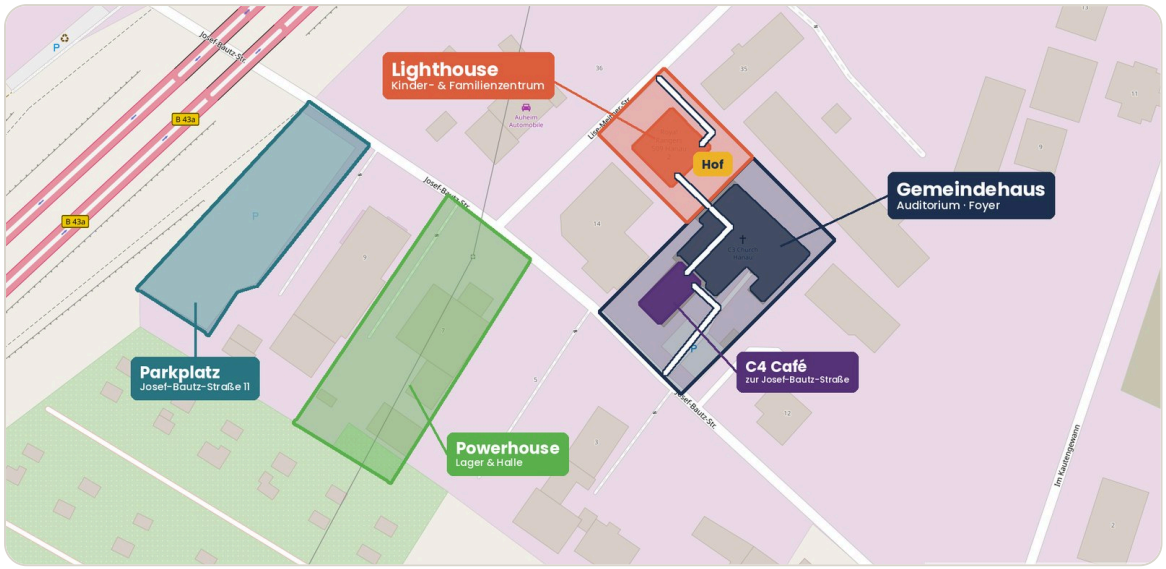
Lieber wenig, das verlässlich stattfindet, als viel, das wieder ausfällt.

Bei einem gestuften Start bleiben die offenen Nachmittage das erkennbare Ziel. Alles andere wächst, wenn Menschen und Kräfte dafür da sind.

Nach dem ersten Halbjahr fragen wir

Was wurde angenommen? Wo sind Beziehungen entstanden? Was war personell tragfähig? Was führen wir fort, was verändern wir, was beenden wir?

Ein Gelände, zwei Häuser



Kartendaten © OpenStreetMap-Mitwirkende. Grundstücke, Gebäude und Wege eingezeichnet von uns.

Unser Gelände liegt wie ein L um die Ecke von Josef-Bautz-Straße und Lise-Meitner-Straße. An der Josef-Bautz-Straße steht das Gemeindehaus mit Auditorium und Foyer, zur Straße hin das C4 Café. An der Lise-Meitner-Straße entsteht das Lighthouse. In der Tiefe verbindet der Hof beide Häuser, und im Erdgeschoss führt ein Gang durch das Gemeindehaus bis vor zum C4.

Gegenüber liegen unser Parkplatz und das Powerhouse, das ehemalige Lackiererei-Grundstück mit Lager und Halle, künftig auch die Heimat der Royal Rangers. Mit rund 30 zusätzlichen Parkplätzen gibt es uns den Raum, den ein Familienzentrum mit Festen, Flohmärkten und Sonntagsbetrieb braucht.

IN BEIDE RICHTUNGEN

Man kommt über die Lise-Meitner-Straße ins Lighthouse und läuft über den Hof weiter ins C4 Café. Oder man kommt über die Josef-Bautz-Straße ins C4 und bringt sein Kind ins Lighthouse dahinter. Nicht nur das Lighthouse hat zwei Türen. Das ganze Gelände hat sie, und beide führen direkt ins neue Wohnquartier nebenan (Seite 8).

Das C4 Café unter der Woche

Das C4 Café im Gemeindehaus war einmal unser erster Versammlungssaal. Heute ist es am Sonntag das Gemeindecafé nach den Gottesdiensten. Unsere Vision ist, dass es auch unter der Woche für alle geöffnet hat.

Dann nicht mehr als subventionierter Kaffee nach dem Gottesdienst, sondern als kleines öffentliches Bistro, ohne primäre Gewinnabsicht. Es ergänzt das Lighthouse und schafft weitere Berührungspunkte mit der Öffentlichkeit: für Eltern, deren Kinder im Lighthouse sind, für Nachbarn aus dem neuen Quartier, für Menschen, die einfach einen guten Kaffee suchen.

Unsere ersten Gäste kennen wir schon: die Connectgruppen der Gemeinde, die sich abends einen Ort zum Treffen wünschen. Und das Elterncafé wird nicht lange auf das Lighthouse beschränkt bleiben. In der nächsten Ausbaustufe treffen sich die Eltern im C4, während ihre Kinder im Lighthouse betreut sind.

Heute

Gemeindecafé

Nach den Gottesdiensten am Sonntag, getragen von Ehrenamtlichen.

Zum Start des Lighthouse

Elterncafé im Lighthouse

Eltern und Kinder in getrennten Räumen im selben Haus.

Nächste Stufe

C4 unter der Woche

Öffentliches Bistro, Elterncafé im C4, Kinder betreut im Lighthouse, Connectgruppen am Abend.

Zwei Zugänge zu einem gemeinsamen Haus

Das Lighthouse funktioniert im Gottesdienstbetrieb vom Grundstück an der Josef-Bautz-Straße aus und unter der Woche eigenständig von der Lise-Meitner-Straße aus. Aus Richtung des Gemeindehauses ist es eine Verlängerung des Kinderbereichs. Für Besucher von der Straße ist es ein eigenständiges Kinder- und Familienzentrum, verständlich und zugänglich.

Um möglichst wenig Fläche für reine Laufwege zu verlieren, haben wir auf einen Haupteingang direkt an der Straßenfront verzichtet. Das große seitliche Tor ist zum Innenhof hin zurückversetzt, der Haupteingang liegt seitlich zum Hof. Zugänge, Tore, Schließ- und Nutzungskonzepte unterstützen beide Betriebsformen.

Das Erdgeschoss als Begegnungsbereich

Abzüglich Toiletten, Aufzug und Treppe besteht das Erdgeschoss aus zwei großen, etwa gleich großen Einheiten: dem Versammlungsraum und dem Foyer mit Bistro- und Begegnungsbereich. Große Innenfenster verbinden beide. Das ist schön und offen, und es ist Teil unseres Schutzkonzepts: Gerade in der Arbeit mit Kindern schaffen wir auch baulich gute Einsicht und buchstäblich transparente Räume.

Erdgeschoss
Ankommen und begegnen
Foyer mit Bistro und Versammlungsraum. Offen, lebendig, mit Blick in den Hof (Seite 34).

Obergeschoss
Zusammen sein
Lounge, Kreativküche, zwei Themenräume, Büro und Bibliothek (Seite 35).

Dachgeschoss
Rückzug und Fokus
Jugendraum, Tagungsraum, Musikzimmer und Apartment, nicht immer geöffnet (Seite 36).

Das Erdgeschoss: Foyer und Versammlungsraum

Das Erdgeschoss ist der offenste und lebendigste Teil des Hauses. Hier kommt man an, trinkt einen Kaffee, wartet, spielt und feiert Gottesdienst.

Foyer und Bistro · 104 m²

Seitlich liegt der Haupteingang mit etwas mehr Freifläche, zum Hof hin wird das Foyer zum Bistro. Große bodentiefe Fenster geben im Sommer den Blick in den Hof frei, an der Hofseite kommen Sitzgelegenheiten und Verschattung dazu. Ein Luftvorhang an der Hoftür sorgt in der Übergangszeit dafür, dass Kinder rein- und rauslaufen können, ohne dass das Bistro auskühlt.

An der Wand zum Fahrstuhl entsteht eine Teeküchenzeile. Die Kaffeemaschine lädt Eltern ein, spontan zu bleiben oder Wartezeiten zu überbrücken, WLAN und funktionale Möbel machen auch spontanes Arbeiten möglich. Die Möbel sind aus Buche-Multiplex mit Gestellen aus anthrazitfarbenem Metall, jeder fünfte Stuhl ist bunt lackiert, in Blau, Koralle oder Frischgrün. Am Eingang hängen Garderoben, an der Treppenseite ein großer Informationsbildschirm.

Das Foyer ist Aufenthalts- und Spielraum zugleich: für kreatives Arbeiten mit Kindern am Sonntag und für Freispielphasen unter der Woche. Ein paar Kisten mit Malsachen und Bausteinen halten Beschäftigung bereit für Kinder, deren Eltern warten oder Kaffee trinken.

Versammlungsraum · 100 m²

Am Sonntag Gottesdienstraum, unter der Woche Multifunktionsraum. Beamer, Leinwand und etwas Lichttechnik machen ihn im Handumdrehen bereit für Gottesdienste, kleine Konzerte, Kinderkino oder Tagungen. Die Veranstaltungstechnik wird von einem kleinen Technikplatz mit Computer und Mischpult gegenüber der Bühne gesteuert.

Die Präsentationsseite an der Außenwand hat ein Fensterelement weniger, damit das Beamerbild gut zu sehen ist. Zu den Toiletten hin läuft ein deckenhoher Einbauschrank über die ganze Raumlänge, mit viel Stauraum für Material und stapelbare Schalenstühle. Ein Wanddurchbruch in den Freiraum unter der Treppe nimmt einen Rollwagen mit Klapptischen auf.

Und außerdem

Abstellraum für Staubsauger, Reinigungsmaterial und Nachfüllvorräte. **Damen- und Herren-WC** mit Vorraum, Waschbecken und Trennwänden. **Barrierefreies WC** mit zusätzlicher Kleinkindtoilette und Wickeltisch, damit auch Familien mit kleinen Kindern genug Platz haben. **Vorraum der Unterverteilung**, abgetrennt, damit Kinder nicht an die Haustechnik kommen.

Das Obergeschoss: Lounge, Küche, Themenräume

Im Obergeschoss wird es ruhiger. Die Lounge in der Mitte verbindet alle Räume, Teppich dämpft Schritte und Stimmen (Seite 37).

Herzstück
Lounge
Durchgangs- und Verbindungsraum mit Sitzlandschaft. Sie lädt zum spontanen Verweilen und zu Gesprächen ein, Kinder hängen hier einfach ab. Gruppenleiter nutzen sie für Breakout-Sessions, sonst ist sie Wartebereich vor Küche und Büro.

Bistro
Kreativküche
Eine moderne, schöne Kochküche für Bewirtung und gemeinsames Kochen, mit vier Sitzgruppen für je sechs Personen, leicht zu reinigenden Oberflächen und Möbeln aus Buche-Multiplex wie im Foyer. Große, meist offene Schiebetüren machen sie schon von der Lounge aus sichtbar. Hell beleuchtet und jederzeit auch für Gruppen- und Kreativarbeit offen.

Gruppenraum 1
Themenraum Wald
Grün, für 12 bis 16 Personen. Eine große Fototapete gibt das Thema vor, Dekoration und Möbel greifen die Farbe auf. Schrank, Smart-TV zum Präsentieren und eine Teppichecke mit Couch, Tisch und Sitzplätzen.

Gruppenraum 2
Themenraum Weltraum
Blau, für 12 bis 16 Personen. Aufgebaut wie der Waldraum: Fototapete, passende Dekoration und Möbel, Schrank, Smart-TV und eine Couchecke.

Büro
Anlaufstelle
Arbeitsplatz der Leitung, auch für Elterngespräche, Beratung und Anmeldungen. In der Regel offen: die Anlaufstelle für alle, die Fragen haben.

Ruheraum
Bibliothek
Gemütlich eingerichtet zum Sitzen, Liegen und Lesen. Bücher für alle Altersgruppen, dazu Fachliteratur für Erwachsene. Auch ein Ort für Gespräche, Seelsorge und Gebet.

Wald- und Weltraumraum greifen Frischgrün und Dunkelblau auf, für Wände, Möbel und Akzente gilt das Raumkonzept 80 / 10 / 10 (Seite 44). Dazu im Obergeschoss: Abstellraum, Damen- und Herren-WC, Fluchtweg und Flure.

Das Dachgeschoss: Jugend, Musik, Tagung

Das Dachgeschoss ist nicht immer geöffnet. Hier liegen Tagungsraum, Musikzimmer und der Jugendraum, der wegen der Fitnessgeräte Aufsicht braucht oder zumindest klare Regeln und Verantwortlichkeiten.

Mehrzweckraum
Jugendraum
Der Raum für die Teens der Gemeinde: Gym und Gaming, Fitnessgeräte und Spielkonsolen. Couch und Sitzgelegenheiten machen ihn zum Headquarter einer neuen Generation.

Gruppenraum
Tagungsraum
Besprechungs- und Arbeitsraum mit drei flexiblen Arbeitsplätzen, ovalem Tagungstisch für etwa 14 Personen, Präsentations-TV, Whiteboards, Sideboard, Kaffeemaschine, Stehtischen und Moderationskoffer.

Probenraum
Musikzimmer und Studio
Auf kleinem Raum alles, was man zum Proben und Aufnehmen braucht. Dicke Teppiche und schallabsorbierende Oberflächen sorgen für gute Akustik. Unter der Woche buchen ihn Musiker, junge Musiker üben hier, Musiklehrer unterrichten.

Apartment
Rückzugsort und Gästezimmer
Ruheraum, Stillraum oder einfach ein kurzer Rückzugsort. Gastsprechern der Gemeinde oder des Lighthouse und Künstlern dient es als Übernachtungsquartier, mit eigenem Bad.

Technikraum
Haustechnik
Alles, was summt, brummt, Abwärme erzeugt und das Haus am Laufen hält: vom Schaltkasten bis zur Netzwerktechnik.

Idee
Maritime Raumnamen
Koje, Kombüse und weitere Namen aus der Seefahrt passen zum Leuchtturm. Die Benennung der Räume legen wir mit dem Team fest.

Dazu im Dachgeschoss: Bad, Fluchtweg und Flure.

Böden: nach oben wird es leiser

Im Lighthouse wird es von Etage zu Etage ruhiger, und der Boden trägt dazu bei. Das Erdgeschoss ist der lebendigste Teil des Hauses und hat durchgehend Laminat. Je höher man steigt, desto mehr Fläche ist mit Teppich belegt.

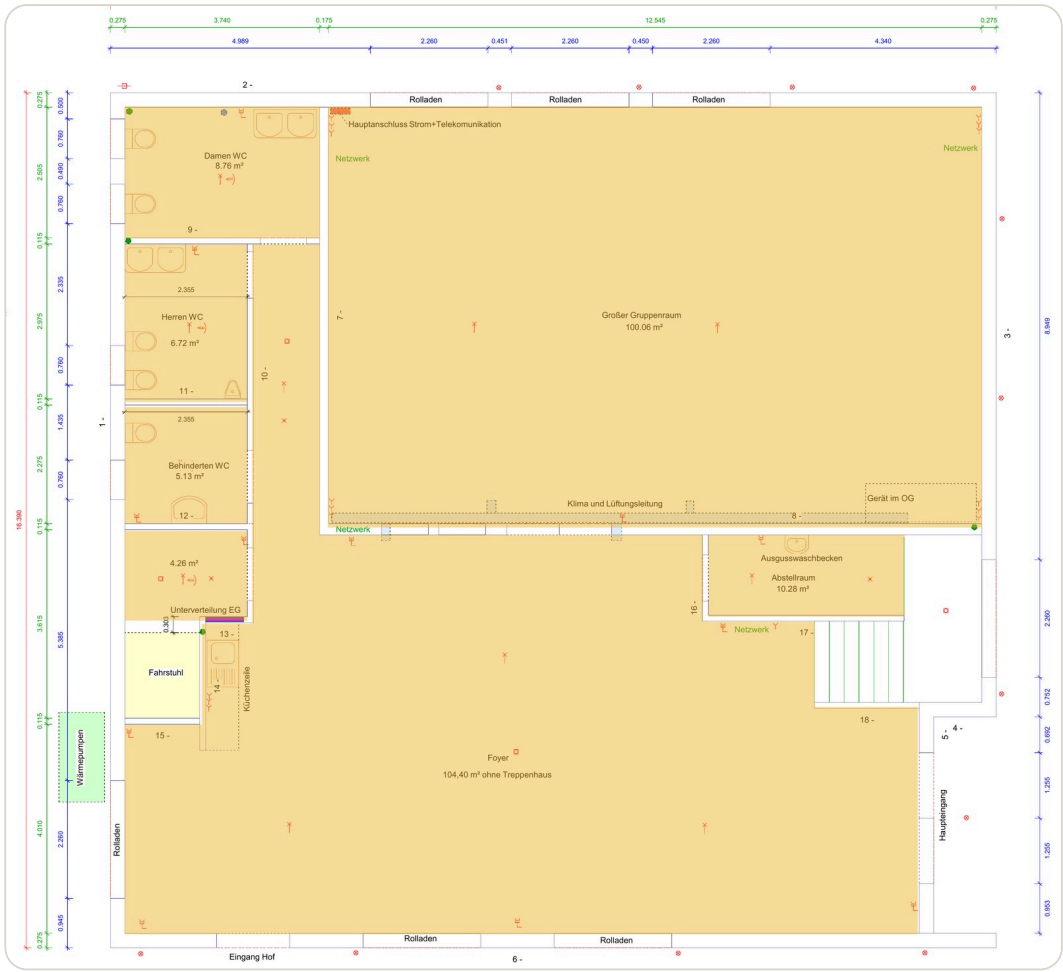
Laminat liegt wie im Gemeindehaus: robust, leicht zu reinigen, gemacht für Kinderwagen, Straßenschuhe, Turnkurse und Feste. In Obergeschoss und Dachgeschoss bleibt es dort, wo es die Funktion verlangt: in den WCs und im Bad, in Abstell- und Technikräumen, auf Fluren und Laufwegen, in der Kreativküche und im Apartment. Die Räume, in denen man sich niederlässt, bekommen Teppich.

Warum Teppich

Teppich verändert, wie ein Raum wirkt. Er schluckt Schritte und Stimmen, der Raum klingt weicher und wird als ruhiger wahrgenommen. Und er verändert, wie man sich bewegt: Wer auf Teppich geht, wird langsamer und kommt eher zur Ruhe. Genau das wollen wir in den oberen Etagen. Wir verwenden einen extrem robusten Nadelfilz, dunkelgrau mit leichtem Blaustich. Er hält Kinderschuhe, Stuhlbeine und Spielzeug aus und nimmt das Dunkelblau der Farbwelt leise auf (Seite 44).

Teppichanteil in den Aufenthaltsräumen, ohne WCs, Flure und Technik:

0 %	74 %	89 %
Erdgeschoss	Obergeschoss	Dachgeschoss



Erdgeschoss: durchgehend Laminat (gelb). Weiß sind Treppe und Fahrstuhl.

Böden im Obergeschoss und Dachgeschoss



Obergeschoss: Teppich (dunkelblau) in Lounge, Themenräumen, Büro und Bibliothek, Laminat (gelb) in Kreativküche, Flur, WCs, Abstellraum und Fluchtweg.



Dachgeschoss: Teppich in Jugendraum, Tagungsraum und Musikzimmer, Laminat in Flur, Apartment, Bad, Technikraum und Fluchtweg.

Grobe Skizzen nach den Werkplänen vom 04.11.2026. Nettoflächen ohne Treppen: rund 405 m² Laminat und 290 m² Teppich.

Sonntags im Lighthouse

Am Sonntagmorgen arbeiten Gemeindehaus und Lighthouse als ein Kinderbereich. Er besteht aus dem Check-in im Gemeindehaus, den beiden Kinderräumen dort, dem Hof und dem Lighthouse.

Die Kleinsten bleiben im Gemeindehaus, im selben Haus wie ihre Eltern: die Kindergartengruppe mit bis zu 12 Kindern und die Vorschulgruppe mit bis zu 18 Kindern, jeweils mit zwei Mitarbeitern. Die Schulkinder ab der ersten Klasse gehen über den Hof ins Lighthouse. Dort ist Platz für rund 70 Kinder und 8 Mitarbeiter.

Den Gottesdienst feiern die Schulkinder gemeinsam im Versammlungsraum. Für die Gruppenzeit verteilen sie sich in Gruppen zu 12 bis 15: zwei im Versammlungsraum, eine im Bistro und bis zu drei im Obergeschoss. Auch hier gilt: Jüngere bleiben möglichst im Erdgeschoss. Das Obergeschoss ist mit dem Aufzug barrierefrei erreichbar, das Dachgeschoss bleibt sonntags geschlossen.

30 + 4
Kinder und Mitarbeiter im Gemeindehaus

70 + 8
Kinder und Mitarbeiter im Lighthouse

100
Kinder an einem vollen Sonntag

6
Gruppen zur selben Zeit im Lighthouse

DER GRUNDSATZ

Je kleiner das Kind, desto näher bei den Eltern. Je größer, desto mehr eigenes Haus.

ORGANISATION

Trägerschaft und Leitung

Das Lighthouse ist ein Angebot der C3 Church Hanau e.V. und gehört organisatorisch zur Gemeinde. Eine eigene juristische Einheit gibt es nicht. Der Vereinsvorstand trägt auch für das Lighthouse die Verantwortung. Verantwortlich im Alltag sind Maga und Andreas Schwarzkopf: Andreas für den Vereinsvorstand, Maga für C3 Kids.

Eine Leitung vor Ort

Für den Betrieb braucht das Haus eine Leitung, die vor Ort das Sagen hat. Es ist eine Teilzeitstelle, und aus Sicht der C3 wird sie wie ein Teamleiter geführt. Die Leitung gehört zum Staff, also zu den bezahlten Mitarbeitern der C3, und ist freitags morgens im Staffmeeting dabei.

Die Leitung ist mehrmals in der Woche vor Ort und trägt das Haus zu einem großen Teil selbst. Sie geht durchs Haus und ist ansprechbar, bereitet Treffen vor und nach, pflegt die Website, hält Kontakt zum Netzwerk, zu Besuchern ebenso wie zu Künstlern und Anbietern, und bereitet das Programm vor. Programme, Events und Aktionen bespricht sie Hand in Hand mit dem Vereinsvorstand, im Alltag mit Maga und Andreas.

Sie verfügt über ein eigenes Budget für Material und kleinere Anschaffungen und beantragt größere Budgets für besondere Veranstaltungen. Reinigung und kleinere Reparaturen übernimmt der Staff der C3.

Die Leitung muss nicht jede Veranstaltung selbst durchführen. Ein wichtiger Teil der Aufgabe ist, geeignete Menschen zu finden, Kooperationen aufzubauen und dafür zu sorgen, dass Angebote und Gastgeber zum Profil des Hauses passen.

TRÄGER

C3 Church Hanau e.V. Der Vereinsvorstand trägt die Verantwortung.

↓

VERANTWORTLICH

Maga & Andreas Schwarzkopf

Andreas für den Vereinsvorstand, Maga für C3 Kids.

↓

VOR ORT

Leitung

Teilzeit, im Staff, geführt wie ein Teamleiter.

↓

Ehrenamtliche
Gastgeber, Teams, Gruppen

Anbieter
Kurse, Künstler, Kooperationen

Nachbarschaft
Fähigkeiten und Angebote

Was das Lighthouse kostet und wer es trägt

Rise & Build hat gezeigt, was eine Gemeinde gemeinsam schafft. Wir hatten uns das Ziel gesetzt, 300.000 Euro Eigenkapital zusammenzutragen. In rund anderthalb Jahren ist dieses Ziel nicht nur erreicht, sondern mit rund 320.000 Euro übertroffen worden. Das ist ein starkes Zeichen von Großzügigkeit, Vertrauen und gemeinsamer Vision. Danke an alle, die das möglich gemacht haben.

Das Projekt

Das Gebäude kostet knapp eine Million Euro. Mit der Einrichtung, von der Veranstaltungstechnik über Bibliothek, Elterncafé und Spieletheke bis zu Gaming Room und Fitnessraum für Jugendliche, liegt das gesamte Projekt bei rund 1,4 Millionen Euro. Viele Arbeiten übernehmen Ehrenamtliche selbst, wie schon beim Bau des Gemeindehauses.

Die laufenden Kosten

Den übrigen Bedarf decken wir über ein Bankdarlehen von rund 750.000 Euro. Nach heutigem Stand rechnen wir dafür mit rund 4.100 bis 4.700 Euro im Monat für Zins und Tilgung. Dazu kommt die Leitungsstelle mit rund 1.000 bis 1.500 Euro im Monat. Diese Stelle sehen wir als unverzichtbar für den Betrieb und die Entwicklung des Hauses.

Als Gemeindeleitung haben wir diese Belastungen durchgerechnet. Sie sind tragbar, und wir haben uns bewusst dafür entschieden.

320.000 €
Eigenkapital aus Rise & Build, in rund anderthalb Jahren

1,4 Mio. €
Projektvolumen mit Einrichtung

4.100–4.700 €
im Monat für das Darlehen, nach heutigem Stand

1.000–1.500 €
im Monat für die Leitungsstelle

JEDER WEITERE EURO ZÄHLT

Jede Spende verringert den Kreditbedarf. Wer Geld nicht verschenken, aber für eine Zeit sinnvoll einsetzen möchte, kann dem Projekt ein zinsloses Privatdarlehen geben. Das Gemeindebüro hilft weiter: info@c3hanau.de

Zwei Baukörper, eine Farbwelt

Alles fing 2003 im Baumarkt an. Im Bauhaus wurde für Foyer und Auditorium des Gemeindehauses eine Wandfarbe von Schöner Wohnen gekauft, Code **01.020.02**, seither intern nur noch „Gelb Foyer“ genannt. Das Ziel damals: ein mediterraner Stil, eine warme, einladende Farbe, die mit den sichtbaren Holzträgern des Holzständerbaus zusammenspielt. Der Rest ist Geschichte. Heute ist sie der Grundstein der gesamten Farbwelt.

Was das Gemeindehaus prägt

Warme, mediterrane Farben, allen voran Gelb Foyer. Dazu die freiliegenden Träger, Treppen und Rahmen aus hellem Holz, eine Ziegelwand im Foyer. Diese Wärme ist das, was Besucher vom Gemeindehaus im Gedächtnis behalten. Das Lighthouse entsteht als Neubau direkt daneben. Beide Baukörper sollen als Einheit lesbar sein, und das neue Haus soll trotzdem ein eigenes Gesicht bekommen. Das ist der Grund für alles, was in diesem Guide folgt.

Was übernommen wird

Das Lighthouse wird ebenfalls als Holzständerbau errichtet, mit sichtbarem Holz innen. Und es übernimmt bewusst den Farbraum: Gelb Foyer bleibt der Grundton der Wände, aus derselben Dose. Wer vom Gemeindehaus hinübergeht, wechselt den Raum, nicht das Gebäude.

Was neu dazukommt

Auf diesem Grund entsteht die eigene Identität durch vier Farben, die im Gemeindehaus nicht vorkommen: **Dunkelblau** als untergeordnete Flächenfarbe, eine Wand pro Raum. **Koralle**, **Sonnengelb** und **Frischgrün** als Akzente in Möbeln, Türen, Rahmen und Schildern. Dunkelblau, Koralle und Sonnengelb tragen das Logo; Frischgrün ist die vierte Markenfarbe und bleibt außerhalb des Logos.

Gemeindehaus: Foyer und Auditorium

Gelb Foyer
01.020.02 · RGB 244 227 191 · Wände, ca. 80 %

Holz hell
Träger, Rahmen, Decke, Treppe

Ziegel
Foyerwand

Tresen
dunkle Möbelfronten

↓ Gelb Foyer und Holz werden übernommen, der Tresen wird Dunkelblau

Lighthouse: die neue Identität

Dunkelblau
eine Wand pro Raum · im Logo

Koralle
Möbel, Türen, Rahmen · im Logo

Sonnengelb
Schilder, Textil, Licht · im Logo

Frischgrün
Paneele, Pflanzen, Flächen · nicht im Logo

Gelb Foyer
244 · 227 · 191
→ + 60 % Weiß →
Elfenbein
251 · 244 · 229

Die hellste Logofarbe kommt aus dem Gemeindehaus.

KERNFARBEN

Fünf Farben, klare Rollen

Dunkelblau

#1E3150 · RGB 30 49 80
CMYK 90 70 35 25

Turm, Schrift, dunkle Flächen

Koralle

#DE5F3E · RGB 222 95 62
CMYK 8 75 78 0

Streifen des Turms, Akzente

Sonnengelb

#F0B429 · RGB 240 180 41
CMYK 5 32 90 0

Lichtkegel, Fenster, Linie

Frischgrün

#5CB24F · RGB 92 178 79
CMYK 65 0 85 0

Akzent in Raum und Fläche · nie im Logo

Elfenbein

#FBF4E5 · RGB 251 244 229
CMYK 1 3 10 0

Schrift und Turm auf Dunkelblau · Gelb Foyer + 60 % Weiß

Gewichtung

Dunkelblau trägt die Marke und darf großflächig stehen, etwa so viel wie die drei Akzente zusammen. Sonnengelb, Koralle und Frischgrün sind gleichberechtigte Akzente mit verschiedenen Rollen: Sonnengelb dort, wo etwas leuchtet, nie als Grund für Text; Koralle und Frischgrün in Objekten und Flächen. Weiß oder Elfenbein sind der Grund.



Nacht-Variante

Auf Dunkelblau werden die dunkelblauen Teile nicht reinweiß, sondern **Elfenbein**, und Koralle wird eine Stufe heller: **#EB7458** (RGB 235 116 88). Sonnengelb bleibt gleich. So konkurriert nichts mit dem Licht aus Laterne und Kegeln.

Herleitung und Druck

Dunkelblau ist die neue Farbe, die im Gemeindehaus fehlt. Koralle und Sonnengelb sind die warme Seite des Gemeindehauses, eine Stufe klarer. Frischgrün ist die eine Markenfarbe, die nicht aus dem Logo kommt: Akzent für Räume, Website-Flächen und Kampagnen, nie im Zeichen. Elfenbein ist Gelb Foyer, um 60 % zu Weiß aufgehellt. Die CMYK-Werte sind Richtwerte für den Vierfarbdruck. Für Fassade, Folie und Textil sollten Farbtöne mit der jeweiligen Werkstatt am Muster abgestimmt werden, bevor produziert wird. Verbindliche Sonderfarben (z. B. RAL für die Fassade) werden nach dem ersten Andruck in diesen Guide übernommen.

Raumkonzept: 80 / 10 / 10

Etwa **80 %** der Wandflächen in Gelb Foyer, Holz bleibt roh und sichtbar. Rund **10 %** dunkle Flächen in Dunkelblau: je Raum höchstens eine Wand, die den Raum ausrichtet. Rund **10 %** Akzente in Koralle, Sonnengelb und Frischgrün: Türen, Rahmen, Möbel, Schilder, Textil. Nie ganze Wände in Akzentfarben streichen; sie leben vom Kleinen.



Gelb Foyer · Wände | Holz | Dunkelblau | Koralle · Sonnengelb · Frischgrün

Gelb Foyer und Holz machen Gemeindehaus und Lighthouse zu einer Familie. Dunkelblau kommt im Gemeindehaus nicht vor und ist deshalb das Erkennungszeichen des Lighthouse. Koralle, Sonnengelb und Frischgrün bleiben in Objekten, nie auf ganzen Wänden.

Referenz und Vorschlag

FARBE	REFERENZ	EINSATZ
Gelb Foyer	Bauhaus 01.020.02 · #F4E3BF	Grundton, gleiche Dose wie im Gemeindehaus
Dunkelblau	RAL 5011 (Vorschlag)	eine Wand pro Raum
Koralle	RAL 2010 (Vorschlag)	Türen, Rahmen, Möbel
Sonnengelb	RAL 1028 (Vorschlag)	Möbel, Schilder, Textil
Frischgrün	RAL 6018 (Vorschlag)	Paneele, Möbel, Pflanzen

RAL erst nach einem Quadratmeter Musterfläche neben Holz und Gelb Foyer bei Tageslicht verbindlich.

Raum für Raum



Großer Saal

Bühnen-Rückwand Dunkelblau, dort das Logo in Elfenbein. Übrige Wände Gelb Foyer, Decke und Binder Holz. Sonnengelb in Vorhang oder Sitzkissen.



Bistro · Elterncafé

Gelb Foyer und viel Holz, ruhiger als der Saal. Pflanzen und Sitzbank in Frischgrün, Stühle oder Lampen in Koralle. Kein Dunkelblau außer am Logo.



Gruppenräume Kinder

Gelb Foyer als Grund, dazu alle drei Akzente in Möbeln, Wandpaneelen, Teppichen. Je Raum ein Leitakzent, die beiden anderen klein.



Flur · Treppenhaus

Die Treppenhauswand über alle Geschosse in Dunkelblau: der eine große Auftritt des Lighthouse. Wegeleitung in Sonnengelb auf Dunkelblau.



Jugend · Gaming · Fitness

Eine Wand Dunkelblau, Geräte und Regale Anthrazit, Frischgrün und Sonnengelb als Signale an Geräten, Schildern, Sitzwürfeln. Weniger Holz, mehr Kante.

Erweiterte Palette

Empfehlung, nicht verbindlich. Die vier Kernfarben bleiben die Marke; alles hier ergänzt sie für Flächen, Hintergründe, Text und Dekoration. Die Hinweise „Text: …“ geben an, welche Textfarbe auf der Fläche den Kontrast von 4,5:1 erreicht.

Blau-Abstufungen

Text, Linien, UI-Grau: alles aus dem Dunkelblau abgeleitet

Blau 900
KERNFARBE
#1E3150
Überschriften, Flächen · Text: Weiß

Blau 700
#3A4D6E
Fließtext auf Hell, Hover · Text: Weiß

Blau 500
#5B6B88
Nebentext, Icons · Text: Weiß

Blau 300
#9AA6B8
Platzhalter, inaktiv, Linien auf Dunkel · Text: Dunkelblau

Blau 100
#D8DEE8
Trennlinien, Rahmen, Tabellenzeilen · Text: Dunkelblau

Blau 50
#EEF1F5
Hintergrund für Karten und Abschnitte · Text: Dunkelblau

Warme Neutrale

Papier, Briefpapier, Wände, Stoffe

Elfenbein
KERNFARBE
#FBF4E5
Papier, Nacht-Variante, ruhiger Grund · Text: Dunkelblau

Sand
#E9E3D6
Zweiter Grund, Hintergründe auf Flyern · Text: Dunkelblau

Leinen
#D9D0BF
Kartons, Stoffe, Kraftpapier-Optik · Text: Dunkelblau

Taupe
#A89B88
Holz, Möbel, dezente Linien · Text: Dunkelblau

Weiß
#FFFFFF
Grundfläche Web und Druck · Text: Dunkelblau

Erweiterte Akzente: der Leuchtturm am Meer

für Web, Kampagnen, Kinderbereiche; nie im Logo

Meerblau
#2B7683
Zweite dunkle Fläche, Buttons, Jugendbereich · Text: Weiß

Lagune
#9FD0D6
Wände, große ruhige Flächen · Text: Dunkelblau

Frischgrün
KERNFARBE
#5CB24F
Kernfarbe · Raum, Flächen, Kampagnen · Text: Dunkelblau

Frischgrün hell
#B9DEB3
Flächen auf Website, Kinderbereich, Karten · Text: Dunkelblau

Sonne hell
#F6DFA3
Markierungen, Hinweise, Kinderbereich · Text: Dunkelblau

Koralle hell
#F2BBA8
Weiche Akzente, Einladungen · Text: Dunkelblau

Die drei hellen Akzente sind jeweils der gesättigte Ton mit 57 % Weiß. So trägt die Website eine grüne, gelbe oder korallene Farbwelt als Fläche, ohne dass die Fläche mit dem Logo konkurriert. Auf allen dreien bleibt der Text Dunkelblau. Frischgrün ist als Kernfarbe auf Seite 43 beschrieben; es erscheint wie alle Farben dieser Seite nie im Logo.

UI-Feedback & Flächen

Rückmeldungen auf der Website

Vier Zustände, je eine satte Farbe für Buttons und Icons und eine helle Fläche für Hinweise. Sie liegen bewusst neben der Markenpalette, damit Sonnengelb und Koralle im Logo nicht „Warnung“ oder „Fehler“ bedeuten. Warnung trägt dunkelblauen Text, die anderen weißen; der Balken links macht den Zustand auch ohne Farbsehen erkennbar.

Erfolg

#247A58 · #DDF0E7

Gespeichert

Deine Anmeldung ist eingegangen.

Hinweis

#2F6FA3 · #DCE8F4

Info

Das Elterncafé öffnet um 9:30 Uhr.

Warnung

#D98A1F · #FBECD2

Prüfen

Nur noch 3 Plätze frei.

Fehler

#C2452B · #F9DDD6

Fehler

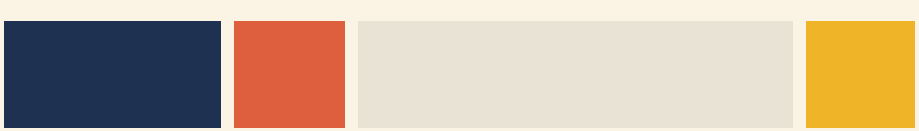
Die E-Mail-Adresse fehlt noch.

Flächen, die zusammengehen

Drei Beispiele, wie sich die Palette auf Flächen verteilt. Der Anteil ist wichtiger als die Auswahl: eine Grundfläche, eine dunkle Fläche, ein Akzent, viel Luft.



Website. Weiß als Grund, Dunkelblau für Header und Fußzeile, Blau 50 für Karten, Sonnengelb als einziger Akzent, Meerblau für Buttons.



Briefpapier und Flyer. Elfenbein oder Sand als Papier, Dunkelblau für Text, Koralle und Sonnengelb nur in kleinen Flächen oder Linien.



Räume und Deko. Gelb Foyer (Gemeindehaus) als Wandfarbe, Holz sichtbar, eine Wand Dunkelblau. Koralle, Sonnengelb und Frischgrün nur in Möbeln, Türen, Paneelen.

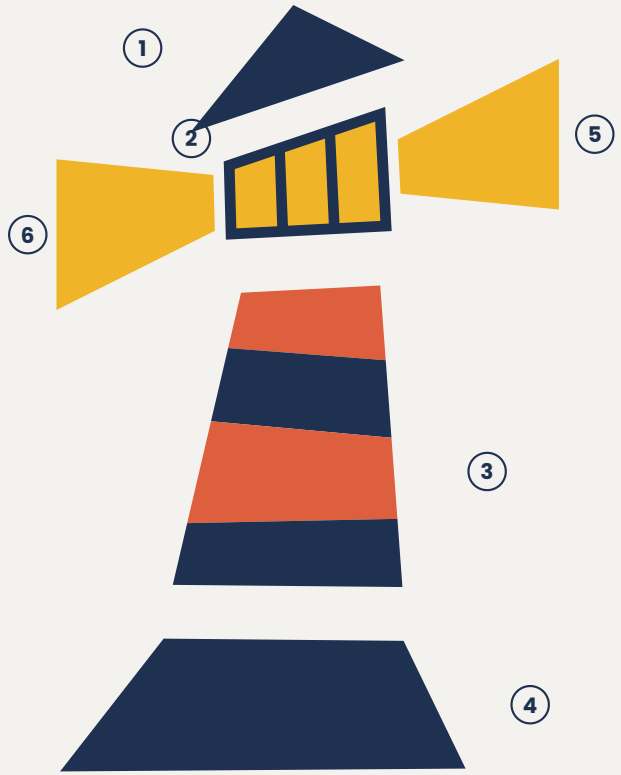
Nie im Logo. Erweiterte Farben erscheinen weder im Icon noch in der Wortmarke.

Zwei Akzente. Pro Layout höchstens zwei Akzentfarben neben Dunkelblau und dem Grund.

Sonnengelb nie als Text. Sonne hell nur als Fläche hinter dunkelblauem Text.

Kontrast 4,5:1. Die Angaben „Text: …“ auf der vorigen Seite sind geprüft.

Sechs Teile, eine Regel



Das Icon besteht aus sechs Einzelteilen: Dach, Laterne, Turmkörper, Sockel und zwei Lichtkegel. Die Teile berühren sich nie. Zwischen ihnen liegt immer eine Fuge, und diese Fuge ist überall gleich.

#	TEIL	FARBE
1	Dach	Dunkelblau
2	Laterne mit drei Fenstern	Dunkelblau, Fenster Sonnengelb
3	Turmkörper, vier Streifen	Koralle / Dunkelblau im Wechsel
4	Sockel	Dunkelblau
5 · 6	Lichtkegel rechts und links	Sonnengelb

Die Fugenregel

- Alle Fugen sind **gleich breit**: 1,65 % der Symbolhöhe (bei 100 mm Höhe sind das 1,65 mm).
- Jede Fuge ist **in sich parallel**. Die Kanten zweier Nachbarteile laufen im gleichen Winkel.
- Auch der Rahmen um die drei Fenster und die Stege dazwischen haben das Fugenmaß. Die Fenster sind gleich breit.
- In den Duotone- und Mono-Varianten ist die **Linienstärke gleich der Fugenbreite**.
- Die Neigung der Kegel wird **nie begradigt**. Der rechte steigt, der linke fällt, wie ein drehendes Leuchtfeuer.

Weil jedes Teil eine geschlossene Fläche ist, lässt sich das Icon auch physisch bauen: sechs Werkstücke, mit Abstand zur Wand montiert, die Fugen entstehen real.

Lighthouse, in zwei Zeilen

LIGHTHOUSE
Kinder- & Familienzentrum

Aufbau

Zeile 1 „LIGHTHOUSE“ in Poppins Bold, Versalien, auf die Breite der Unterzeile gesperrt (rund 0,25 em Zeichenabstand). Darunter eine Linie in Sonnengelb, dann „Kinder- & Familienzentrum“ in Poppins Medium. Beide Zeilen und die Linie sind **exakt gleich breit**. Dafür wird der Buchstabenabstand angepasst, nie die Schriftbreite.

Maße (bezogen auf die Versalhöhe von Zeile 1)

Zeile 1	Poppins Bold, Versalhöhe = 100 %
Linie	Stärke 8 %, Oberkante 25 % unter der Grundlinie
Zeile 2	Poppins Medium, Schriftgröße 60 % von Zeile 1, Grundlinie 118 % unter der Grundlinie von Zeile 1
Breite	Zeile 1, Linie und Zeile 2 exakt gleich breit

Regeln

- Die Wortmarke wird immer als Ganzes gesetzt: zwei Zeilen und Linie.
- „LIGHTHOUSE“ allein ist nur erlaubt, wenn der Zusatz an anderer Stelle steht, etwa auf einem Button.
- Kein Zusatz „C3“, kein „Hanau“ in der Wortmarke (siehe Seite 16).
- Nicht neu setzen, immer die Datei verwenden.

Poppins

Aa

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ
abcdefghijklmnopqrstuvwxyz
0123456789 & ÄÖÜ ß

Poppins ist eine geometrische Grotesk mit runden, offenen Formen. Sie wirkt freundlich, ohne verspielt zu sein, und bleibt auch in kleinen Größen gut lesbar. Sie ist frei verfügbar (Google Fonts, SIL Open Font License) und wird bereits auf c3hanau.de verwendet; lighthouse-hanau.de übernimmt sie.

SCHNITT	EINSATZ	BEISPIEL
Bold 700	Wortmarke Zeile 1, Überschriften, Zahlen	**Raum für Kinder**
SemiBold 600	Zwischenüberschriften, Auszeichnungen, Buttons	**Treffpunkt für Familien**
Medium 500	Wortmarke Zeile 2, Einleitungen, Bildunterschriften	Kinder- & Familienzentrum
Regular 400	Fließtext, Web und Print	Lise-Meitner-Straße 37, Hanau

Satzregeln

- Überschriften in Poppins Bold, gemischte Schreibweise. Versalien nur in der Wortmarke.
- Fließtext Regular, 10–11 pt im Druck, Zeilenabstand 1,5.
- Keine zweite Satzschrift. Einzige Ausnahme ist die Handschrift der Tagline (Seite 50). Wo Poppins nicht verfügbar ist (z. B. E-Mail), ersetzt Arial oder die Systemschrift.
- Download: fonts.google.com/specimen/Poppins

Tagline und Handschrift

Raum für Kinder.
Treffpunkt für Familien.

Raum für Kinder.
Treffpunkt für Familien.

Raum für Kinder. Treffpunkt für Familien.

„Raum für Kinder. Treffpunkt für Familien.“ ist die Tagline des Lighthouse. Sie sagt in fünf Wörtern, was das Haus ist, und begleitet das Projekt seit Beginn.

Gesetzt wird sie in einer Handschrift: **Sonic Waves** von BLKBK, dieselbe Schrift wie im internen Branding „We Are C3“. Sie bringt die persönliche, warme Note, die Poppins bewusst nicht hat, und verbindet das Lighthouse leise mit der Kultur der Gemeinde.

Regeln

- **Nur für die Tagline** und wenige kurze Akzente, nie für Fließtext, Überschriften oder Namen.
- **In der Akzentfarbe:** Koralle auf hellem Grund, Nacht-Koralle auf Dunkelblau. Nie Sonnengelb, nie Dunkelblau.
- **Leicht geneigt**, etwa 3 bis 4 Grad gegen den Uhrzeigersinn. Zweizeilig mit deutlich eingerückter zweiter Zeile, einzeilig, wo der Platz nur eine Zeile hergibt.
- **Nicht in die Wortmarke.** Die Tagline steht unter oder neben dem Logo, mit Schutzraum, nie als Teil davon.
- **Immer als Datei** verwenden: lighthouse_tagline_hell.svg, _dunkel.svg und die einzeiligen Varianten. Der Text ist dort in Pfade umgewandelt.

Lizenz

Für Sonic Waves besteht eine Junior License (bis 1.000 Exemplare eines nicht kommerziellen Produkts). Die Schrift wird nicht weitergegeben. Vor größeren Auflagen die Lizenz prüfen.

Horizontal: drei Gewichtungen



Groß

Das Symbol steht auf voller Höhe neben der Schrift. Für Plakate, Banner, Startseite, Präsentationstitel. Das Symbol führt.



Mittel STANDARD

Der Turmkörper ist so hoch wie der Schriftblock. Symbol und Schrift halten sich die Waage. Für Website-Header, Flyer, Briefkopf, Schilder.



Schrifthöhe

Das ganze Symbol ist so hoch wie der Schriftblock. Die Schrift führt. Für Fußzeilen, Formulare, E-Mail-Signaturen, Sponsorenleisten.

In allen drei Stufen bleibt der Abstand zwischen dem rechten Lichtkegel und der Schrift gleich, und das Symbol ist auf die Mitte des Schriftblocks ausgerichtet. Die Stufen werden nicht gemischt: Ein Dokument verwendet eine Gewichtung.

Vertikal: Symbol über Schrift



Groß. Die Kegel spannen die volle Textbreite. Das Symbol dominiert. Für Social-Media-Profile, Plakate, Bühnenhintergrund.



Mittel. Die Kegel spannen zwei Drittel der Textbreite. Für quadratische Formate, Aufkleber, Schilder, Titelseiten.

STANDARD



Klein. Die Kegel spannen ein Drittel der Textbreite. Die Schrift führt. Für Rückseiten, Impressum, Merchandise mit wenig Platz.

Das Symbol ist auf die Mitte zwischen den beiden Kegeln zentriert, nicht auf den Sockel. Der Abstand zwischen Sockel und Schrift wächst mit der Symbolgröße mit.

FARBVARIANTEN

Vom Vollfarblogo bis zur Silhouette



Farbig, hell
Die Hauptversion. Überall, wo vier Farben möglich sind.



Farbig, dunkel (Nacht)
Auf Dunkelblau: Turm in Elfenbein, Koralle heller, das Licht bleibt Sonnengelb.



Duotone, hell
Zwei Farben: Dunkelblau plus Sonnengelb. Streifen und Fenster als Kontur. Zweifarbdruck, Folienplot.



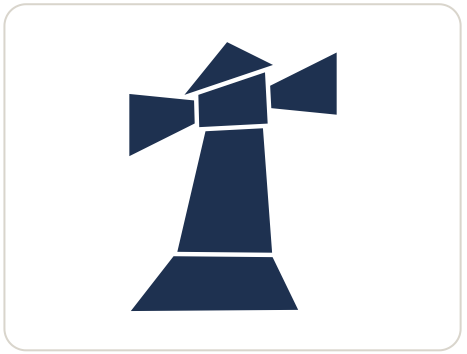
Duotone, dunkel
Weiß plus Sonnengelb auf Dunkelblau. Für dunkle Textilien mit zwei Garnfarben.



Mono, hell
Eine Farbe. Auch die Kegel nur als Kontur. Stempel, Gravur, Stickerei, Fax, Schwarzweißdruck.



Mono, dunkel
Weiß auf Dunkelblau. Stickerei auf dunklen Shirts, Prägung.



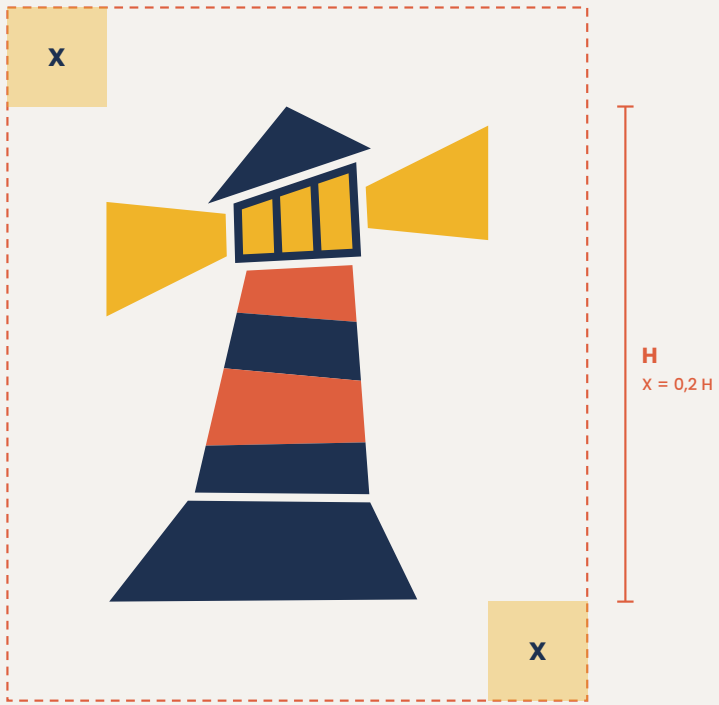
Silhouette, hell
Alle sechs Teile vollflächig in einer Farbe, ohne Streifen und Fenster. Die reduzierteste Form, wenn es allein um Wiedererkennung geht: Favicon, Stempel, sehr kleine Icons.



Silhouette, dunkel
Dasselbe in Weiß auf Dunkelblau. App-Icon, Wasserzeichen, Hintergrundmuster, Lasergravur.

Reihenfolge der Wahl: farbig, wenn möglich. Duotone, wenn nur zwei Farben gehen. Mono, wenn nur eine. Silhouette für sehr kleine Größen oder als bewusste Gestaltung, nie als Ersatz für das farbige Logo, wo Platz ist. Alle Varianten gelten gleichermaßen für Wortmarke und Kombinationen; dort folgt die gelbe Linie derselben Logik.

Schutzraum & Mindestgrößen



Schutzraum

Um jedes Logo bleibt ein freier Raum von mindestens **X = 20 % der Symbolhöhe H**, gemessen von der Dachspitze bis zur Unterkante des Sockels. Bei 100 mm Symbolhöhe sind das 20 mm. In diesem Raum stehen keine Texte, Bilder, Linien oder andere Logos. Bei Kombinationen gilt der Schutzraum um die gesamte Gruppe aus Symbol und Schrift.

Mindestgrößen

VARIANTE	DRUCK	BILDSCHIRM
Farbig und Nacht (Symbolhöhe)	15 mm	60 px
Duotone und Mono (Symbolhöhe)	25 mm	100 px
Silhouette (Symbolhöhe)	6 mm	24 px
Stickerei (Symbolhöhe)	50 mm	–
Horizontale Kombination (Breite)	45 mm	180 px

Unterhalb dieser Größen laufen die Fugen zu und die Fenster verschwinden. Für Favicons und App-Icons unter 60 px wird deshalb die Silhouette verwendet. Unter 24 px (z. B. Favicon 16 px) dürfen die Fugen entfallen; das Symbol wird dann zu einer Fläche.

Dos & Don'ts



So ist es richtig: Originaldatei, Originalfarben, Fugen offen.



Nicht verzerren. Immer proportional skalieren.



Nicht drehen. Das Symbol steht immer senkrecht, auch wenn es selbst schräg ist.



Die Kegel nicht begradigen. Die Neigung gehört zum Zeichen.



Keine anderen Farben. Nur die Logofarben.



Keine Schatten, Verläufe, Umrandungen oder 3D-Effekte.



Nicht auf Sonnengelb oder Koralle setzen. Die Kegel verschwinden.



Nichts hineinsetzen oder anbauen. Das Icon bleibt, wie es ist.

Wenn eine Anwendung mit diesen Regeln nicht funktioniert, ist das ein Fall für eine neue Variante in dieser Konzeption, nicht für eine Ausnahme vor Ort. Ansprechpartner: info@c3hanau.de.

Die CI am Haus: sechs Varianten

Anwendungsfall Hausbeschilderung an der Straßenfassade. Konzeptvisualisierungen auf Basis der Straßenansicht, keine Ausführungsplanung; Größen und Montage werden vor Ort festgelegt. Für die Fertigung gelten die Vektordateien, nicht die Renderings.



A Direkt auf der Fassade. Vertikale Kombination als Einzelteile auf dem Putz. Wirkt wie ein Teil des Hauses, aber jeder Buchstabe ist ein eigenes Bauteil: unruhig, aufwändig, viele Schlagschatten am Tag.



B Horizontales Schild, weiß. Kompakt und klar als Beschilderung lesbar. Das Symbol bleibt klein, die Unterzeile ist aus der Entfernung kaum zu lesen.



C Dunkelblaue Tafel. Vertikale Kombination in der Nacht-Variante. Stärkster Kontrast, aber die Tafel wird zum eigenen Fassadenelement und schließt das Haus optisch ab.



D Weiße Tafel, vertikal. Das Gegenstück zu C: ruhig, aber die weiße Platte auf weißem Putz bringt nichts, was die Fassade nicht schon hat.



E Dunkelblaues Schild, horizontal. Horizontale Kombination in der Nacht-Variante. Sachlich, gut lesbar, eher Bürogebäude als Kinderhaus.



F Freigestellter Turm mit Schriftplatte. Das Icon als sechs Einzelteile mit Abstand zur Wand, darunter die Wortmarke auf einer kleinen Trägerplatte. Favorit, siehe nächste Seite.

Favorit: freigestellter Turm, Tag und Nacht



Tag. Sechs Werkstücke aus Aluminium, rund 5 cm vor dem Putz auf verdeckten Abstandhaltern. Die Fugen des Logos entstehen real als Wand zwischen den Teilen; die Teile werfen leichte, kurze Schatten.



Nacht. Nur die beiden Lichtkegel und die Laterne tragen rückseitig warmweiße LED-Bänder (ca. 2700 K), die auf die Wand strahlen. Dach, Turmkörper, Sockel und Schriftplatte bleiben unbeleuchtet. Das Licht kommt dort an, wo es im Zeichen entsteht.

Warum freigestellt

Das Icon ist dafür gebaut: sechs geschlossene Flächen, gleich breite Fugen. Mit Abstand zur Wand wird aus der Grafik ein Objekt, und der weiße Putz übernimmt die Rolle der Fuge. Keine Trägertafel, die das Haus zerschneidet.

Warum eine Schriftplatte

Die Wortmarke steht gedruckt auf einer schmalen weißen Platte mit leicht gerundeten Ecken (Radius ca. 1 cm), ebenfalls wenige Zentimeter vor der Wand. Einzeln montierte Buchstaben wären unruhig, aufwändig zu befestigen und würden am Tag viele kleine Schatten werfen. Die Platte liegt unterhalb des Sockels, nie hinter dem Turm.

Was noch zu klären ist

Größe am Bau (Symbolhöhe vermutlich 1,8 bis 2,2 m), Befestigung im Holzständerbau durch die Dämmebene, Blendschutz der LEDs zur Straße, Lackierung nach RAL-Andruck. Die Montage folgt der Fugenregel: alle Abstände gleich, alle Teile parallel zur Wand.

Rohe Ideenliste

Alle bisher gesammelten Stichworte, ungefiltert und ungewichtet. Der Vorrat, aus dem die Angebotsideen entstanden sind.

Musikunterricht einzeln und in Gruppen · Zusammenarbeit mit Musiklehrern · Kinderband · Jugendband · Kinderchor · Royal Rangers · Juleica · Erste Hilfe · Sehtests · Blutspendeaktion · Vorlesenachmittage · Geschichtenwerkstatt · Kinderkino · Familienkino · Kinderkinoabende · Sommerfest · Herbstparty · Mitmachkonzerte · Geburtsvorbereitung · Schwangerschaftskurse · Rückbildungskurse · Spieleconnect · Spielenachmittage · Brettspieltreff · Schachclub · Mini-Club · private Kinderbetreuung · Elterncafé · offener Familiennachmittag · betreuter Kinderbereich während des Cafés · Mama-Kind-Treffen · junge Eltern Connect · Papa-Kind-Frühstück · Großeltern-Enkel-Nachmittag · Co-Working · ruhige Arbeitsplätze für Eltern · Family Fitness · Jugendfitness · Jugendtreff · Gamingraum · Gamingturnier · Nachbarschaftstreff · Mitbringfrühstück · thematische Flohmärkte · Kinderkleiderflohmarkt · Spielzeugflohmarkt · Bücherflohmarkt · Puzzle-Nachmittage · Indoor- und Outdoor-Spielenachmittage · Spielmobil · KESS erziehen · Eltern-Themenabende · Schulstart · Geschwisterstreit · Familienorganisation · Mein erstes Smartphone · LEGO®-Event · Playmais-Event · Bastelgruppe · Kreativwerkstatt · Familienküche · gemeinsam günstig kochen · gemeinsames Abendessen · Jugendküche · Hausaufgabenhilfe · offener Nachmittag nach der Schule · Lernlounge vor Prüfungen · Fahrradwerkstatt · Reparaturwerkstatt · Nähen · Fotografieren · Backen · Programmieren · Kannst du mir das zeigen · offenes Musikstudio · Songwriting · Recording · Podcastwerkstatt · Filmwerkstatt · selbst organisierte Jugendveranstaltungen · private Kindergeburtstage · private Jubiläen · Seniorentreff · Seniorencafé · Spieleangebote für Senioren · Themenangebote für Senioren · Begegnung zwischen Generationen · Senioren als Gastgeber · Senioren als Kursanbieter · gemeinsames Kochen und Kreativangebote über Generationen hinweg · Eltern-Kind-Turnen · Babytreff · Elterncafé im C4 · Connectgruppen im C4

Was es gibt und wen man fragt

Dateibenennung

Alle Logos liegen als SVG (Vektor, für Druck und Web) und als PNG mit transparentem Hintergrund vor. Der Dateiname nennt Bestandteil, Variante und Gewichtung:

lighthouse_**icon**_hell.svg
lighthouse_**icon**_dunkel.svg
lighthouse_**icon**_duotone-hell.svg · _duotone-dunkel.svg
lighthouse_**icon**_mono-hell.svg · _mono-dunkel.svg
lighthouse_**icon**_silhouette-hell.svg · _silhouette-dunkel.svg
lighthouse_**wortmarke**_hell.svg · _dunkel.svg · _mono-hell.svg · _mono-dunkel.svg
lighthouse_**horizontal**_mittel_hell.svg · _gross_ · _schrifthoehe_
lighthouse_**vertikal**_mittel_hell.svg · _gross_ · _klein_
lighthouse_**tagline**_hell.svg · _dunkel.svg · _hell_einzeilig.svg · _dunkel_einzeilig.svg

SVG ist die Masterdatei. PNG nur verwenden, wo kein Vektor möglich ist (z. B. Office, Social Media). Niemals ein PNG nachträglich vergrößern.

Kontakt

Fragen zur Anwendung, neue Varianten, Freigaben:

C3 Church Hanau e.V.

Josef-Bautz-Straße 12a · 63457 Hanau

info@c3hanau.de · +49 6181 507 15 57

Projektleitung Lighthouse: Maga und Andreas Schwarzkopf

Stand

Version 0.1	April 2025	Erste Projektbeschreibung des Neubaus: Ausgangslage, Raumbedarf, Finanzierungsziel
Version 0.2	Oktober 2026	Erstfassung als „C3 Lighthouse“: Icon, Wortmarke, Kombinationen, Farbvarianten, Regeln
Version 0.3	Oktober 2026	Umbenennung auf „Lighthouse“ (Seiten 15 und 16), Wortmarke neu gesperrt, Frischgrün als fünfte Kernfarbe, neue Signage-Renderings, Dateinamen lighthouse_*
Version 0.4	November 2026	Konzeptteile „Das Haus“ und „Betrieb und Programm“, Gemeindehaus als Bezeichnung des Nachbargebäudes, Sichtbarkeit der C3 präzisiert
Version 0.5	8. November 2026	Aus dem Brand Guide wird die Konzeption: Vorwort, Auf einen Blick, Quartier Bautz, Ein Tag im Lighthouse, Gelände mit C4, Sonntagsbetrieb, Leitung vor Ort, Finanzierung. Konzeptteile als Aussagen statt Entwürfe. Marke unverändert
offen	–	RAL-/Pantone-Werte nach Andruck, Favicon-Satz (16/32 px) aus der Silhouette, Vorlagen für Social Media und Präsentationen